

# Volkstimme

Einzelpreis 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Blasen, Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprechnummer 1567. Für die Redaktion 1794. Für den Verlag u. die Druckerei 961. Postzeitungsliste 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einchl. Zustellung 18.00 Mk., monatlich 6.00 Mk. Beim Abholer vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 17.10 Mk., monatlich 5.70 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 18.90 Mk., monatlich 6.30 Mk. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 30 Pf. — Anzeigengebühren: die halbpaltene Nonpareilzeile 1.00 Mk. im Reklameteil Zeile 3.50 Mk. Vereinsstatenber Seite 50 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postkontofoto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 152.

Magdeburg, Sonnabend den 2. Juli 1921.

32. Jahrgang.

## Schließt die Reihen!

Das Zusammenarbeiten der internationalen Sozialisten, vor allem der englischen, französischen und deutschen, zur Herstellung eines wirklichen Friedenszustandes in Europa ist ein dringendes Gebot der Zeit. Leider haben die in Deutschland und in Frankreich eingetretenen Spaltungen und Bruderkämpfe auch in dieser Beziehung sich als unheilvoll erwiesen. Während die deutsche Sozialdemokratie und die englische Arbeiterpartei in der zweiten Internationale vereinigt sind, haben sich die französischen Sozialisten und die deutschen Unabhängigen in der sogenannten Internationale 2 1/2 zusammengefunden. Beide Internationales behandeln einander als feindliche Brüder. Daraus folgt, daß ein Zusammenarbeiten zwischen der Mehrheit der deutschen und der Mehrheit der französischen Arbeiter nicht stattfinden kann, solange dieser unselige Zustand andauert.

Nun veröffentlicht Genosse Renaudel, der ehemalige Chefredakteur der Pariser „Humanité“, in Breitwägen's Zeitschrift „Der Sozialist“ einen Aufsatz, in dem er sich bitter über diese internationale Zerrissenheit beklagt. Renaudel sagt, es handle sich um den Frieden der Welt. Wenn die Sozialisten sich einigen könnten, um auf die Ereignisse einzuwirken, indem sie einen

### Druck auf die Regierungen

und die Parlamente ausübten, würden ihre moralischen und schließlich auch materiellen Kräfte überall unüberwindlich werden. Das Schicksal der Welt hänge von der Einigung der Sozialisten ab. Renaudel fährt wortlich fort:

Es wäre z. B. ein Zusammentreffen zwischen den deutschen und den französischen Sozialisten nicht wenig nützlich. Auch da sind die „offiziellen“ Schwierigkeiten ein Hindernis. Und doch ist das Schicksal der Welt mit der Ausrottung der deutschen Reaktion verknüpft. Die deutsche Arbeiterklasse, die unser Freund sein kann, ist und sein wird, hat das schon zweimal gefühlt. Beim Rapp-Putsch vereinigten sich die Schwingung der Mehrheitler und die Unabhängigen für den Generalkrieg. Das war das erste Mal. In diesen Tagen wurde das Kabinett Wirth angegriffen, dem Mehrheitssozialisten angehört. Obgleich außerhalb der Regierung stehend, haben die Unabhängigen sie unterstützt — nicht um der Regierung willen, sondern gegen die drohende Reaktion.

### Und Renaudel schließt:

Es wäre ein Unglück für uns und ein Unglück für den Sozialismus, wenn von ihm zu sagen wäre, daß er seine Streitigkeiten nicht habe opfern können und daß er durch sie seine Autorität vermindern ließ, bis er nicht mehr als ein wirklicher Faktor in dem Ablauf der Ereignisse und für die Begründung des internationalen Friedens zählte. In einigen Jahren würden die Arbeiter selbst es ihm zum Vorwurf machen. Ueber unsere Kämpfe geht der internationale Frieden.

Es ist kaum notwendig zu sagen, daß wir deutschen Sozialdemokraten so ziemlich mit jedem Worte Renaudels einverstanden sind. Ueber allen Meinungsverschiedenheiten grundsätzlicher oder taktischer Art steht die Notwendigkeit, das

internationale Zusammenwirken wiederherzustellen, das durch den Krieg zerstört worden ist. Wir haben an der Politik der französischen Sozialisten manchmal manches nicht verstanden und möchten uns darüber mit ihnen kameradschaftlich auseinandersetzen, aber daß man wegen dieser Meinungsverschiedenheiten eine Aussprache vermeidet, statt sie gerade wegen ihrer erst recht herbeizuführen — dieser Gedanke ist uns stets unverständlich geblieben.

Ebenso wäre die deutsche Sozialdemokratie auch schon früher, als ihr Gegenlag zu den Unabhängigen noch viel schärfer war als er infolge der unabhängigen Schwächung gegenwärtig ist, ohne weiteres bereit gewesen, draußen in der Welt mit den Unabhängigen zusammen für ein besseres Verständnis der Arbeiter untereinander und für die Festigung des Weltfriedens zu wirken.

Es besteht also von Seiten der deutschen Sozialdemokratie nicht das geringste Hindernis für die Verwirklichung jener Ziele, für die sich Genosse Renaudel mit so klaren Gründen einsetzt. Vor dem Krieg, als Bebel und Saurès noch lebten, war das Zusammenwirken der deutschen und der französischen Sozialisten geradezu mustergültig.

Es hat wesentlich dazu beigetragen, daß nicht schon die Marokkofriege zu einem blutigen Zusammenstoß geführt hat. Die Einführung der Berner interparlamentarischen Konferenzen schien eine bessere Zukunft für beide Völker anzukündigen. Nicht nur die sozialistischen Abgeordneten des

Reichstags und der französischen Kammer selber trafen dort zusammen, sondern es gelang ihnen auch, bürgerliche Abgeordnete aus beiden Parlamenten zur Mitwirkung herbeizuziehen, so daß auf der letzten Konferenz die Mehrheit beider Parlamente vertreten war.

Wenn die moralische Macht, die damals der deutsche und der französische Sozialismus in ihrem Zusammenwirken darstellten, nicht dazu ausgereicht hat, die Weltkatastrophe zu verhindern, so folgt daraus nicht, daß man nun die Hände resigniert in den Schoß legen soll, sondern daß die damals unter so günstigen Umständen begonnene Arbeit mit verdoppelter Energie aufzunehmen ist.

Renaudel spricht von der großen moralischen Verantwortung des deutschen Sozialismus im Kampfe gegen die deutsche Reaktion. Die Verantwortung des französischen Sozialismus im Kampfe gegen die

französische Reaktion ist nicht geringer, seine Aufgabe ist noch schwieriger. Sie besteht darin, ein Land, das sich als Sieger fühlt und alle schlechten Eigenschaften des Siegers angenommen hat, gegenüber seinem unterlegenen Gegner zur Gerechtigkeit zu zwingen. Wie es mit dieser Gerechtigkeit heute beschaffen ist, hat die Debatte des Reichstags über die sogenannten Sanktionen, deren Wirkungen an anderer Stelle dieser Nummer im Reichstagsbericht nachzulesen sind, das völlig völkerrechtswidrige gewalttätige Verhalten des imperialistischen Frankreich im deutschen Westen deutlich genug gezeigt.

Renaudel hat recht: das Schicksal der Welt hängt von der Einigkeit der Sozialisten ab, aber auch von der Kraft, die sie in ihrem eignen Land entwickeln. Die Einigkeit ist imstande, diese Kraft zu fördern und in die rechten Bahnen zu lenken. Darum sind wir mit Renaudel einig in dem Wunsche, die zweite Internationale und die sogenannte Internationale 2 1/2 bald zu einem aktionsfähigen Ganzen vereinigt zu sehen.

### Ein Vierpfünder kostet 15 Mark.

Die bürgerlichen Parteien des Reichstags haben gegen dem Widerstand der Sozialdemokraten die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Getreide und die Einführung eines Umlageverfahrens beschlossen. Danach müssen die Landwirte von der neuen Ernte nur noch einen Teil zu „billigern“ Preisen abliefern, der Rest ist dem Käufer hemmungslos preisgegeben. 2 1/2 Millionen Tonnen Getreide sollen durch die Umlage erfasst werden, das ist eine Menge, die auf den Kopf der Bevölkerung

im Jahresdurchschnitt etwa 42 Kilogramm Brot

ergibt. Alles übrige Brot muß im freien Handel gekauft werden. Für jede Frau ist es ein leichtes, auszurechnen, wieviel Brot sie nachkaufen muß.

Die finanzielle Seite der Neuordnung in der Bewirtschaftung des Getreides sieht folgendermaßen aus: Bisher kostete die Tonne Roggen 1400 Mark, in Zukunft 2100 Mark, Weizen erhöht sich von 1500 Mark auf 2300 Mark, Gerste kostet in Zukunft 2000 Mark und Hafer 1800 Mark. Diese Preise gelten aber nur für das Umlagegetreide von 2 1/2 Millionen Tonnen. In Zukunft kostet ein Vierpfünder etwa 7,50 Mark,

wenn er auf Brotkarten gekauft, d. h. aus Umlagegetreide hergestellt wird. Davon gibt es aber im ganzen Jahr auf jeden Mund nur 21 Brote. Was zur Stillung hungriger Mäuler mehr benötigt wird, muß zum Weltmarktpreis eingekauft werden. Für Roggen und Weizen geht der Tonnenpreis an 4000 Mark heran. Demnach wird nicht viel weniger als

15 Mark ein Brot im freien Handel

kosten, zum Segen der notleidenden Agrarier, zum Fluche der Frauen, deren Kinder nach Brot hungern werden wie in der schlimmsten Kriegszeit.

Es ist eine Fiaskohochzeit nicht nur für jeden Arbeiterhaushalt und die Frauen, die von dem Geldbeutel der „billigern“ freien Wirtschaft sich einfangen lassen und bürgerlichen Parteien ihre Stimme geben, erhalten damit die Quittung für ihre politische Kurzsichtigkeit.

15 Mark für ein Brot! Und damit verbunden ist naturgemäß eine neue Welle von Preissteigerungen für alle Produkte. Die Arbeiterklasse und der kleine Mittel-

stand werden ohne Lohn- und Gehaltserhöhungen die Preissteigerung im besondern und die damit kommende Preissteigerung im allgemeinen nicht ertragen können. Bis aber die Lohnerhöhungen durchgeführt sind, werden neue Preissteigerungen in Aussicht sein, es wird keine „Zwischenzeit“ des Hungerns und Darbens mehr sein, sondern zu einer neuen allgemeinen Senkung des Lebensniveaus führen.

Den bürgerlichen Parteien habt ihr es zu danken! —

### Erzberger und das Zentrum.

Wie wir gestern mitteilten, hat sich der Reichsausschuß des Zentrums mit dem Fall Erzberger beschäftigt. Die Zentrumspresse verbreitet folgenden über diesen Punkt gefaßten Beschluß:

Der Reichsausschuß der deutschen Zentrumspartei nimmt mit Genugtuung davon Kenntnis, daß das Verfahren wegen Verletzung der Eidespflicht zugunsten des Herrn Erzberger entschieden ist.

Erzberger erklärt, daß die Wiederaufnahme seiner politischen Tätigkeit von der gesamtpolitischen Lage abhängt. Er legt dabei Wert auf die Feststellung, daß er in seiner politischen Wirksamkeit stets bestrebt sein wird, die Einigkeit innerhalb der Partei und der Fraktion zu pflegen.

Danach hat sich Erzbergers Stellung im Zentrum wieder befestigt. Es wird nicht allzulange dauern, daß er die gesamtpolitische Lage als reif für die Wiederaufnahme seiner politischen Tätigkeit hält.

Der konservativ gerichtete Flügel des Zentrums ist im Reichsausschuß offenbar abgeblüht. —

### Was in Bayern verboten ist!

Wir haben gestern von dem Einbruch der Böhmer-Polizei in die Druckerei unfrers Münchner Parteiorgans berichtet, wo Böhmer ein Flugblatt beschlagnahmte und die dazu benutzten Platten zerstören ließ. Trotzdem: Böhmer kam zu spät, der größte Teil der Viefenaufgabe war fertig und konnte in Sicherheit gebracht werden. So ist auch uns ein Exemplar des glänzend geschriebenen Flugblatts überreicht worden.

Wir haben vergebens nach Sätzen gesucht, die als Verbotgrund gelten könnten. Kein Wort ist in dem Flugblatt gegen die bayerische Regierung, kein Wort über die verhängende Justiz oder die Münchner Polizei. Nur an Hand reichlicher Zitate aus dem „Miesbacher Anzeiger“ und andern deutschnational-antisemitischen Organen wird die verderbliche Hege der Rechtskonservativen gekennzeichnet. Die schärfsten Urteile entnimmt das Flugblatt zudem einigen Organen der bayerischen Volkspartei. Und trotzdem die Beschlagnahme und das Verbot. Warum, warum? Vielleicht wegen folgender Sätze, in welche das Flugblatt ausklingt:

Sein Volk liebhaben, heißt nicht Auftrumpfen, Maulaufreißen, Ehrabschneiden. Sein Volk liebhaben, heißt an alle Kinder des Volkes denken, an die Armen und Schwachen und Kranken, auch an die Verirrten und Verdochnen; die schlägt man nicht mit dem Knüttel tot, sondern zu denen spricht man wie der Vater zum Sohn! Und für Ausbreitungen sind genügend Gehege und Institutionen zur Sühne vorhanden. Wer das deutsche Volk wirklich lieb hat, der denkt nicht nur an sein eigen Haus und Hof und das Stück Land, das man vom Kirchturn gerade überblicken kann, der sorgt sich auch um die hungrigen Brüder in den Fabriken, in den Werkstätten und in den Bergwerken.

In dem Wahnsinn dieser Zeit glühe ein Meer von Funken eines neuen Menschentums. Es entzündete sich in jeder kleinen Hütte, in dem Steinhaus, bei euch oben in den Bergen und bei uns unten im Tal und der Ebene!

Denn der Haß wird sterben und die Liebe wird leben!

Der Oberländer, der Schwabe, der Niederbayer und der Franke, der Landbewohner wie der Städter, alle lieben sie ihre Heimat und die Religion, in der sie erzogen sind.

Lassen wir die Religion, die Herzenssache jedes einzelnen ist, nicht zu politischen Geschäften und zur Verheißung mißbrauchen. Diejenigen, die das Leben zu anderer Anschauung gebracht hat, sind nicht mindere Charaktere. Lernen wir wenigstens auf diesem Gebiete die Ueberzeugung des einzelnen achten!

Bekennen wir uns zur Religion der Armen und Schwachen, der Arbeitenden!

Dann wird niemals eine fanatische Faust aus Bayerns stämmigen Söhnen sich gegen einen der Unseren erheben! Dann wird auch er unser Evangelium begreifen:

Du bist ein Mensch! Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! Du sollst nicht ausbeuten! Du sollst nicht töten!

Das ist der Ton, der das ganze Flugblatt beherrscht, das ist die Art, wie der Verfasser zu den bayerischen Bauern spricht! Und das ist in Bayern verboten!



# 1. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 152.

Magdeburg, Sonnabend den 2. Juli 1921.

32. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 1. Juli 1921.

### Die Kleingeldhamsterei.

Der Umlauf des von zahlreichen Stellen ausgegebenen Notgeldes in Scheinen unter 1 Mark hatte nur so lange Berechtigung, als die Münzknoten nicht in der Lage waren, den Kleingeldmangel zu beseitigen. Inzwischen ist es gelungen, die Mängelprägung erheblich zu steigern und Kleingeld in 5-, 10- und 50-Pfennig-Stücken in größerer Menge dem Verkehr zuzuführen. Trotzdem wolle die Klagen über Mangel an Kleingeld nicht verstummen und nach wie vor laufen Anträge von Gemeinden und andern Stellen auf Genehmigung zur Ausgabe weiteren Notgeldes ein, während das Bestreben doch vielmehr sein muß, das noch umlaufende Notgeld auszumergen. Der trotz stärkster Steigerung der Ausprägung immer noch in Erscheinung tretende Mangel an Kleingeld läßt sich nur so erklären, daß die Münzen von einem Teile der Bevölkerung dem Verkehr entzogen werden. Wie geschildert wird, zeigt ein Fall in Magdeburg, in dem einem Kleingeldhändler über 500 Mark in Aluminium-50-Pfennig-Stücken gestohlen wurden.

Die Hamsterei dieser Münzen ist tatsächlich zwecklos, da sie einen dem Nennwert auch nur einigermaßen nahekommenenden Metallwert gar nicht besitzen. Das 5-Pfennig-Stück aus Eisen hat nämlich nur einen Metallwert von etwa einem halben Pfennig, die 10-Pfennig-Eisenmünze einen solchen von noch nicht einem Pfennig, die 10-Pfennig-Zinkmünze einen solchen von 2 Pfennig und das Aluminium-50-Pfennig-Stück einen Metallwert von etwas über 4 Pfennig.

Unterscheiden sich mithin die Münzen hinsichtlich ihres Metallwertes nicht wesentlich vom Papiergeld, so auch nicht hinsichtlich ihrer Wertbeständigkeit. Es wäre ebenso verfehlt, die Münzen etwa deswegen zu Hause aufzustapeln, weil man Wertveränderungen des Papiergeldes befürchtet, von denen das Metallgeld verschont bleibt. Daß eine Abstempelung des Papiergeldes nicht beabsichtigt wird, ist ja von der Reichsregierung wiederholt erklärt worden. Größter und einschneidendster sind die Schäden für die Verwertbarkeit als leicht umkehrbares Zahlungsmittel. Nur wenn es umläuft, erfüllt es seinen Zweck. Das trifft gerade für die kleinen Münzen zu. Sie gehören in den Verkehr. Sobald sie zurückgehalten werden, sind sie ihrer eigentlichen Aufgabe entzogen, und erhebliche wirtschaftliche Werte gehen verloren. Zudem die kleinen Münzen ihrer Bestimmung entzogen werden, wird ferner die Regierung veranlaßt, zur Behebung der so erzeugten Kleingeldnot die Münzpräge immer stärker arbeiten zu lassen und eine Ueberfülle von Kleingeld zu erzeugen.

Weber sollte dazu beitragen, daß sich die Ueberzeugung von der Sinnlosigkeit der Kleingeldhamsterei allgemein durchsetzt, und dahin wirken, daß jeder Empfänger von Kleingeld nur den notwendigen Bedarf bei sich trägt, keine Münzen zu Hause aufspeichert und Ueberflüsse alsbald wieder dem Verkehr, der Post oder den Banken zuführt.

— **Sonntagsfahrten.** Am 3. Juli gelten Sonntagsfahrten zum erstenmal. Nach Privatbahnhaltungen (nachstehend angegeben) können die Karten, wie uns mitgeteilt wird, insolge technischer Schwierigkeiten erst zum 10. Juli ausgeben werden. Die Fahrpreise für die 3. und 4. Wagenklasse betragen von Magdeburg hie: nach Bad Harzburg oder Oster Goslar 29 und 19 Mark, Blankenburg (Hanz) 21 und 16 Mark, Kolbitz 7 und 6 Mark, Kolbitz (Middelfahrt von Neuhaudensleben) 7,50 und 5,50 Mark, Gommern oder Groß-Salzge Elmen 5,50 und 3,70 Mark, Groß-Salzge Elmen 5 und 3,30 Mark, Helmstedt oder Schöningen oder Flechtingen 13 und 8,50 Mark, Nienburg 24 und 16 Mark, Wöser und Wolmirstedt 4,50 und 3 Mark, Neuhaldensleben (Middelfahrt von Kolbitz) 7,50 und 5,50 Mark, Thale Elb. oder Gertrode 23 und 16 Mark sowie nach Bernerode Elb. 22 und 15 Mark. Von Magdeburg-Buckau nach Bad Harzburg oder Oster Goslar 29 und 19 Mark, Blankenburg (Hanz) 21 und 16 Mark, Groß-Salzge Elmen 4,20 und 2,80 Mark, Helmstedt oder Schöningen oder Flechtingen 14 und 9 Mark, Nienburg 24 und 16 Mark, Thale Elb. oder Gertrode 23 und 16 Mark, sowie nach Bernerode Elb. 22 und 15 Mark. Von Magdeburg-Neustadt nach Kolbitz 6,50 und 5,50 Mark, Kolbitz — Middelfahrt von Neuhaudensleben — 7 und 5,50 Mark, Wöser oder Wolmirstedt 3,90 und 2,60 Mark, sowie Neuhaudensleben — Middelfahrt von Kolbitz — 7,00 und 5,50 Mark.

— **Stadtschulrat Dr. Franke** ist am 1. Juli nach 24jähriger Tätigkeit im Magdeburger Schulwesen in den Ruhestand getreten; wie die „Tagesschau“ zu melden weiß, als Direktor der öffentlichen Schulen. Diese Behauptung... nach den üblichen Entstellungen und Verdrehungen des „rechten Blattes“ würdig an. Wichtig ist, daß Herr Stadtschulrat Franke mit einem Wirken für mehrere 12 Jahre nicht rechnete; er hatte sich jedoch bereit erklärt, sein Amt noch einige Jahre weiter zu führen und dann zurückzutreten. Es wäre also ein Provisorium geschaffen worden, das die sozialdemokratische Fraktion im Interesse des Schulwesens nicht für angebracht hielt; sie sah die sofortige Besetzung dieses wichtigen Amtes mit einer frischen Kraft als Notwendigkeit an. Die Fraktion hat nach Pflicht und Gewissen gehandelt, was ihr in diesem Falle inforsen nicht leicht wurde, als niemand in der Fraktion war, der die großen Verdienste des Stadtschulrats um das gesamte Magdeburger Schul- und Bildungswesen nicht anerkennt, und ihn auch seiner persönlichen Eigenschaften wegen nicht hochgeschätzt hätte. Wir wünschen Herrn Stadtschulrat Franke nach seinem arbeits- und erfolgreichen Wirken einen geeigneten Lebensabend und begrüßen es, daß er sich auch im Ruhestand fernerhin besonders der Jugendpflege widmen will.

— **Sammlerinnen und Sammler** für den Oberstleutenhilfsstab zum Verkauf von Margeriten werden gebeten, sich am Sonnabend zwischen 4 und 8 Uhr im Bürgeraal, altes Rathaus, erster Stock, zu melden. Insbesondere werden die Heimatvereine und vor allem die hierigen Oberstleutenhilfsstab aufzufordert, sich daran zu beteiligen. Laut besonderer Verfügung des Ministeriums ist es auch den oberen Klassen der höheren Lehranstalten gestattet, sich daran zu beteiligen.

— **Unfall.** Dem Rutscher Otto M. Schmidtstraße 18 wohnhaft, fiel am Donnerstag auf dem Kruppwerk ein circa 5 Pfund schweres Rad so unglücklich auf den linken Fuß, daß der Oberkiebel gebrochen wurde. Der Verunglückte wurde dem Krankenhaus Sudenburg zugespült.

— **Kellerbrand.** In einem Keller Endelstraße 48/49 waren am Donnerstag nachmittags, vermutlich durch fahrlässiges Umgehen mit einem offenen Licht, einige Sackfüße in Brand geraten. Beim Eintreffen des um 5,32 Uhr alarmierten Löschzugs 3 war die Gefahr schon durch Hausbesorger beseitigt worden.

— **Diebstähle.** Aus einer Wohnung in der Hohenkaufenting, fand in der Nacht zum 30. d. M. mittels Einbruch folgende Diebstähle: zwei große Portale in Rahmenform mit Monogramm E. B. und Jahreszahl 1910 auf 3 Kugeln ruhend, ein Teegläsenaufsatz und -Kassette, Becher teils in alter Form, Schnapsglas in Tulpenform mit Monogramm E. B., Röhrenherbhaber, Konfliktenschale, ferner ein wertvolles Körner aus Kristallglas mit blauen und roten Einlagen, Weiss, Herrenleib- und Kinderwäsche, Tisch- und große Damast-Tafeltücher, Servietten (alles gezeichnet J. B. G. B. oder M. B.), ein Fahrrad „Vader“ Nr. 428805, ein gelbes Lederetui mit Haarbürsten gezeichnet E. B., eine neusilberne Spardose in Behälterform mit Vorhängeschloß, ein braunelbener Knopfkasten mit Knöpfen verschiedener Arbeit, darunter ein Paar goldene Mantelknöpfe und drei Kisten Zigaretten der Marke „Wegler Hausmarke“; ferner wurden gestohlen von einem Trockenboden in der Alneburger Straße weisseleine und Damastwische, teilweise gezeichnet J. G., Herren-Waschewäsche, Ober- und weisseleine Hemden, weisse Damen-Tasche und Nachthemden gezeichnet J. B. bzw. W. R., Brinzel-Unterwäsche, Knieschleider, Damasttücher gezeichnet J. G.; auf dem Hauptbahnhofe eine Kiste mit der Aufschrift „Kochschiff Nachware“, enthaltend Waffelbrüche; ferner ein „Parade“ mit schwarzem Felgen, an der Vordergabel die Aufschrift „Dartop“, „Eypet“.

— **Aus einem Schalterzug** geworfen wurden 2 Kisten enthaltend Zigaretten der Marken Stern, Doppelstern, Komet, Wulfskopf, Antos und ein Kasten weiß gestreifter Bettzeugstoff, in der Nacht zum 25. Juni bei Niederbeleben. Es handelt sich um einen Diebstahl, falls diese Sachen hier auftauchen, wird um Mitteilung an die Kriminalpolizei gebet u.

## Magdeburger Partei-Nachrichten.

- **Bezirk Osthausen.** Am Sonnabend den 2. Juli, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr, Mitgliederversammlung bei Dörsenau.
- **Neue Werkstatt.** Freitag den 1. Juli, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr, Elternversammlung im „Wintergarten“.
- **Wilhelmstadt.** Sonnabend den 2. Juli, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr, Elternversammlung im Hotel Wilhelmstadt.
- **Alle Werkstatt.** Sonntag zur Funktionär-Zusammenkunft treffen sich die Funktionäre um 8 Uhr an der Königsbrücke.
- **Sudenburg.** Montag den 4. Juli, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr, Elternversammlung in den Sudenburger Beckalen.
- **Wilhelmstadt.** Montag den 4. Juli, abends 7 Uhr, Abrechnung der Kassierer im „Wintergarten“.
- **Wilhelmstadt.** Für die Eltern und Elternbeiräte der Wl beimstädter Volks- und Bürger Schulen am Sonnabend den 2. Juli, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr, im Hotel Wilhelmstadt Vortrag des Genossen Leuter Richter über: Lebensstunde oder Religionsunterricht?
- **Zentral-Elternbeirat S. P. D.** Mittwoch den 6. Juli, abends 7 Uhr Sitzung im Parteibureau, zu der auch die Bezirkschriftführer eingeladen sind.
- **Arbeiter-Jugendbund Magdeburg.**
- **Alle Bezirke:** Sonnabend 5 Uhr im „Wintergarten“, Friedrichsplatz Elternabend des Bezirks Neue Werkstatt. Karten kosten für Mitglieder Dfl. 1,00 für Gäste M. 1,50. Kommt alle.
- **Königsbrücke u. Rotes.** Sonntag Treffen 6 Uhr Alter Markt zur Tagesfahrt nach Dörsendorf. — **Friedrichstadt Wörsdorfer:** Sonntag Treffen 8<sup>1/2</sup> Uhr Arbeiterabend zum Tagesfahrt nach Dörsendorf. — **Sudenburg:** Sonnabend 7<sup>1/2</sup> Uhr Treffen Sudenburger Bahnhof zur Fahrt nach dem Elm. Muffel darf nicht fehlen.

## Theater, Konzerte, Vorträge etc.

— **Städtische Theater.** Victoria-Theater. Sonnabend: Der Stroman. — Sonntag: Das Postamt, Victrola. Der zerbrochene Krug. — Donnerstagabend sind im Bureau des Stadttheaters erhältlich. Vorverkauf von Eintrittskarten durch den Verkaufsbureau.

— **2. Konzert der Deutschen Kadettenvereine E. V. 2. bis 4. Juli** (Sonnabend, Sonntag, Montag). Wilhelmstadt, Kaisertheater. Mitwirkende: Fräulein Greif (Soprano), Herr Hoff (Bariton), Poliharmonisches Orchester, 1. Garten-Konzert, Kunstfahnen, Regenfabrik, Korbballspiel, Eintrittskarten: Verkaufsbureau, S. Anna, Zigarrengefang, Wilhelmstr. 1261.

## Sozialdemokratischer Verein

Sonntag den 3. Juli, vorm. Punkt 9 Uhr, auf dem roten Horn, Treffpunkt Festplatz

### Funktionär-Zusammenkunft

aller Bezirks- und Betriebsvertrauensmänner und der Leiter der Sportvereine, die am Parteifest am 10. Juli mitwirken. Angehörige der Funktionäre und Betriebsvertrauensmänner, die gewillt sind, an der Zusammenkunft teilzunehmen, sind willkommen.

— **Die Historische Kommission** für die Provinz Sachsen und Anhalt hielt am 21. und 22. Mai d. J. in Erfurt nach dreijähriger Pause wieder eine Vollversammlung ab, zu der die Einzelmitglieder wie auch die Vertreter der Geschichtsvereine des Arbeitsgebietes der Kommission zahlreich erschienen waren. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Durchberatung neuer Satzungen und einer neuen Geschäftsordnung, wie solche durch die veränderte Präzise erforderlich werden. Die neuen Satzungen sollen in der Form, in der die Vollversammlung sie angenommen hat, dem nächsten Sachsischen Provinziallandtag zur Billigung vorgelegt werden, zugleich mit dem Antrag auf wesentliche Erhebung der Mittel der Kommission. Von den Arbeiten der letzteren sind neuerdings erschienen das Neujahrsblatt Nummer 43 über „Die Anfänge des Christentums zwischen Saale und Unstrut von Universitätsprofessor D. Voigt (Halle) und als Sonderheft eine Gedächtnisschrift auf Theodor Lindner, den Ende 1919 verstorbenen langjährigen Vorsitzenden der Kommission, verfaßt von Universitätsprofessor Geh. Reg.-Rat D. Dr. Beringhoff (Halle). Demnach ist wird auszugeben werden der erste Teil des Urkundenbuchs des Hochstifts Naumburg, nach dem Tode des ersten Bearbeiters Archivar Dr. Rosenfeld (Mariusburg) fortgeführt und vollendet von Staatsarchivar Dr. Müllenberg (Magdeburg) und das Neujahrsblatt Nr. 44 über Professoren und Studenten der Lutherhochschule zu Wittenberg von Staatsarchivdirektor Dr. Friedeburg (Magdeburg). Zahlreiche andere Arbeiten sind teils abgeschlossen und harrn des Drucks, teils in Bearbeitung; hervorzuheben sei das lang entbehrt Urkundenbuch des Erzbischofs Magdeburg, dessen ersten Band Staatsarchivar Dr. J. Zsarski (Mariusburg) nahezu abgeschlossen hat. Ebenso geht das sechsbändige Werk: Kirchenvisitationsprotokolle des Kurkreises von Viktor D. Pallas (Barchau) seiner Vervollendung entgegen. Dem Abschluß nahe sind auch die meist von Prof. Dr. Meichel (Hannover) entworfenen Kartenwerke: Grundkarten der Provinz Sachsen, Wüstungskarten und geschichtliche Karten einzelner Kreise. Für die künftige wissenschaftliche Tätigkeit der Kommission soll durch einen Anschlag ein Arbeitsplan aufgearbeitet und der nächsten Vollversammlung vorgelegt werden, die 1922 in Stendal (Altmarkt) tagen wird.

## Kleines Feuilleton.

### Die städtischen Theater im Jahre 1920/21.

— **Stadttheater.**

Zum Stadttheater fanden 126 Opern-Aufführungen statt, die sich auf 27 verschiedene Werke verteilten. Die 10 Monate dauernde Spielzeit wurde am 2. September 1921 mit der für Magdeburg neuen Oper d'Alberts „Die Revolutionshochzeit“ eröffnet und am 30. Juni 1921 mit der Strauß'scher Operette „Der Eigene Baron“ geschlossen.

Die Höchstzahl der Aufführungen erreichte in dieser Spielzeit Wagner's „Parsifal“, 16 mal wurde er gegeben, ihm folgte „Carmen“ von Bizet mit elf Aufführungen. Hoffmann's Erzählungen von Offenbach und Webers „Freischütz“ wurden je zehnmal aufgeführt. „Der fliegende Holländer“ von Wagner, Platom's „Alexandra Stabella“, Mozarts „Figaros Hochzeit“ und „Die Gezeichneten“ von Schreier erreichten je neun Aufführungen. „Die Revolutionshochzeit“ d'Alberts, Donizetti's „Don Pasquale“ und Verdis „La Traviata“ wurden je achtmal gegeben. Sieben Aufführungen erreichten Gallebis „Judit“ und Verdis „Atrabador“. Sechsmal wurde Beethovens „Fidelio“ und Bizets „Johann von Paris“ gegeben. „Cavalleria rusticana“ von Mascagni und „Der Bajazzo“ von Leoncavallo kamen fünfmal heraus. Viermal erschienen die Wagneropern „Triton und Njorde“ und „Die Meistersinger von Nürnberg“, Offenbach's „Goldschmied von Toledo“ und d'Alberts „Kriegsland“. Drei Aufführungen erreichten Mozarts „Don Juan“, Kubers „Die Stimme von Portici“ und Wagners „Walküre“ und „Lohengrin“. Den Schluß mit je zwei Aufführungen bildeten die Tangpantomime „Die letzte Nacht“ von Krause, „Die schöne Salathe“ von Suppé und Verdis „Rigoletto“.

An Operetten gelangten vier zur Aufführung und zwar „Die Kavariere“ von Fall achtmal, „Inlogrita“ von Nelson viermal, „Der Eigene Baron“ von Strauß dreimal und „Die Fledermaus“ des selben Komponisten zweimal. „Das Dorf ohne Glocke“, ein Singspiel von Rünstedt, brachte es auf sechs Aufführungen.

Interessant ist beim Opernspielplan eine Zusammenstellung der Komponisten nach der Nationalität und ihrer während der abgelaufenen Spielzeit aufgeführten Werke. Deutschland ist vertreten durch zehn Komponisten, die mit 16 Werken 105 Aufführungen erreichten. Österreich mit zwei Komponisten, vier Werken und 17 Aufführungen, Frankreich stellte sechs Komponisten mit sieben Werken an 48 Abenden heraus und Italien war mit vier Komponisten, sechs Werken und 85 Aufführungen vertreten. Zum Schluß sei beim Opernspielplan noch erwähnt, daß von dem Weihnachtsmärchen „Die Schneefönigin“ 13 Aufführungen stattfanden. Für Sinfonie-Konzerte wurde das Theater an 15 Abenden zur Verfügung gestellt, einschließlich der drei Konzerte in der Beethoven-Woche.

Das Schauspiel, dieses Stiefkind des Magdeburger Stadttheaters brachte es auf 106 Aufführungen mit 34 Werken verschiedener Gattung einschließlich von nur zwölf Sonntagvormittags-Vorstellungen. Bei dem begrenzten Räume, der dem Schauspiel zur Verfügung stand, war es vornehmlich das klassische Stück, den man sich hier widmete; aber auch mit einigen modernen Schriftstellern machte uns die Leitung bekannt, so mit Düberg und Kaiser. Die erste Muse war vertreten durch 24 Schauspiele. Dramen, Trauerspiele und Tragödien, die feitere durch zehn Komödien, Lustspiele und Schwänke, von denen ein großer Teil auf die Sonntagvormittags-Vorstellungen fiel, so daß der erste Teil den heiteren bei weitem übertrug.

Die Aufführungsziffern treten hier im Stadttheater durch das Abonnementwesen weit hinter die des Wilhelm-Theaters zurück. Die Höchstzahl beträgt hier acht, und zwar sind es Schillers Schauspiel „Wilhelm Tell“, Hauptmann's Schauspiel „Kubermann's Reich“, Grillparzer's dramatisches Märchen „Der Traum ein Leben“ und „Hilflos von der Pfalz“ ein Lustspiel von Brezler und Stein. Sieben Aufführungen erfolgten von Goethes Schauspiel „Iphigenie“, dann folgen Hebbels Trauerspiel „Maria Magdalena“ und Kaisers Schauspiel „Was“ (1. Teil) mit je sechs Abenden. Shakespeares Trauerspiel „Hamlet“, Hauptmann's deutsches Märchenstück „Die verjüngte Glode“ und Ludwig's Trauerspiel „Der Erbsöhler“ wurden je fünfmal gegeben. Shakespeares Schauspiel „König Lear“, Grillparzer's Schauspiel „Des Weeres und der Liebe Welle“ und „Zwangseinquartierung“, Schwanke von Arnold und Bach, erreichten je vier Aufführungen. Angenrubers Bauernkomödie „Der Wissenswurm" Kaisers Schauspiel „Was“ (2. Teil) und „Der Herr Senator“, Lustspiel von Schönhan und Radelburg, wurden dreimal gegeben. „Anpfitzton“, Tragikomödie von Kleist, „Der zerbrochene Krug“, Lustspiel von Kleist, „Luther aus der West-

burg“, Schauspiel von Lienhard, und Hauptmann's Schauspiel „Florjan Geber“ gelangten je zweimal zur Aufführung. Den Schluß mit nur einmaliger Aufführung bilden Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm“, Schillers Trauerspiel „Kabale und Liebe“, Hauptmann's Diebskomödie „Der Wiberpelz“ und sein Drama „Einsame Menschen“, Goethes Trauerspiel „Egmont“, Strindbergs Drama „Totenlang“, Hebbels Tragödie „Judit“, Düberg's Schauspiel „Das Korallenkeftin“, Sturms Schwank „Extemporale“, „Meine Frau die Hofschaulpielerin“, Schauspiel von Möller und Sachs, Sudermann's Schauspiel „Die Eric“, Hauptmann's soziales Drama „Vor Sonnenaufgang“ und Lessings Schauspiel „Misanthop der Weise“.

Außer diesem reichhaltigen Spielplan führte die Intendanz die im vergangenen Jahre eingerichteten Musikisch-literarischen Wettbewerben in dieser Spielzeit an den Sonntagvormittagen zu Ende. Es fanden noch acht derartige Veranstaltungen statt, die Grillparzer, Heine, Grabbe, Büchner, Luther, Hebbel, Beethoven, Niebels und Strindberg gewidmet waren. Außerdem gab Dr. Franz Düberg ebenfalls an einem Sonntagvormittag eine Einführung in sein Werk „Das Korallenkeftin“.

## Zweites Konzert.

Das zweite Konzert von Johann Strauß war wieder ausverkauft. Der Name Strauß hatte dem letzten der Strauße ein hohes Haus verschafft. Die Verehrer der eigenartigen vom Vater Strauß und seinen Söhnen komponierten Tänze und Märsche, welche die ähnlichen Erzeugnisse eines Offenbach, Suppé und Millöder hochschätzen, werden ja wohl nie abnehmen und immer ein Stamm im Publikum bleiben, auf den der Konzertsgeber rechnen darf. Aber Strauß selbst gibt Anlaß zu dauerndem Beweifal. Seine Art des dirigierens paßt in den Schwung der Programm-Nummern, die, wenn auch verschieden, doch die Strauß'sche Manier und Auffassung sehr wohl betragen. Das Programm des letzten Konzerts befaßte sich mit der Operette von einst und jetzt. Die Beispiele waren gut gewählt und ermöglichten einen Vergleich zwischen alter und neuer Operettenmusik. Die alte behauptet ihren Platz neben der neuen ohne Einschränkung und bringt auch das meiste Material für die Konzerte. Ihre traffe Eleganz beist und drängt manchmal die neue mehr auf Gefühl und Stimmung reflektierende jurid. Ge Spielt wurde das Programm sehr zur Zufriedenheit des Publikums, das Johann Strauß dankbarerweise mit stärkstem Beifall auszeichnete.

# Jedes Paar ein Gelegenheitskauf!



Gut und billig!

Sonnabend den 2. Juli 1921  
Beginn unseres 10 Tage dauernden  
**Sommer-Schuhwaren-Verkaufs**

Solange der Vorrat reicht!  
**Restbestände und Einzelpaare**  
zu enorm billigen herabgesetzten Preisen!  
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

# Schuh-Sport 26 Breiteweg 26

**Durch Brand!**  
etwas Beschädigte Anzüge werden sehr billig abgegeben, auch empfehle ich wunderbare Cutaway-Anzüge mit gestreifter Hose, neu und gebraucht, federganze Hüfen, Pilot-Hosen, auch Herren- und Damen-Ähren in Silber und Gold, echt goldene Trauringe und andre Gelegenheitskäufe.  
Gelegenheitskaufgeschäft  
**Max Göttsch**,  
Magdeburg, 2026  
Königsplatz 5,  
Ecke Lößlichehofstr.  
Nähe Alter Markt.

**ZENTRAL-THEATER**  
Täglich 7 Uhr  
Ein  
Walzertraum  
Sonntag nachmittag  
letzte ungekürzte Vorstellung bei kleinen Preisen

**Bunte Bühne Restaurant.**  
Täglich 8 Uhr:  
Das glänzende Juli-Programm.

**Terrasse**  
Täglich  
Künstler-Konzerte  
Salskapelle Schwamm  
4 und 8 Uhr.

## Preisabbau

betrifft mein heutiges Angebot!

Um das laufende Publikum aus allen Stadtteilen Magdeburgs u. Umg. von meiner Kreditwürdigkeit und Leistungsfähigkeit zu überzeugen, habe ich die Preise bis zu

# 50%

ermäßigt. Wie bekannt, führe ich nur gute Qualitäten und ist eine Heberverteilung für den Nichtleser ausgeschlossen.

Herr.-Anzüge in den neuesten Farben, sporte, Sommer. . . **225<sup>00</sup>**

Jünger.-Anzüge a. hellen Stoffen, in mod. u. guter Ausführung. . . **180<sup>00</sup>**

Knaben-Anzüge Schell- u. Jackett-Formen mit Reverskragen. . . **48<sup>00</sup>**

Cutaways u. Westen **450<sup>00</sup>**

Covercoat-Paletots **375<sup>00</sup>**

Herr.-Beinkleider **48<sup>00</sup>**

Pilothosen **68<sup>00</sup>**

Und meinen gr. Stofflager empfehle ich:  
Anzugstoffe für Junglinge u. Knaben geordnet 120 cm breit **16<sup>50</sup>**

Anzüge nach Maß **775<sup>00</sup>**

**Georg Schneider**  
Schönebecker Straße 35/36  
Ecke Thiemstraße

## Reichsbund der Kriegbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen Ortsgruppe Magdeburg

Geschäftsfelle: Knochenhauerstr. 59, I. Telefon 7719  
Geschäftszeit vom 9 bis 12 Uhr, nachmitt. 3 bis 6 Uhr.  
Mittwochs und Sonnabends bleibt das Bureau für den Verkehr geschlossen.

### Bezirksversammlungen aller Sektionen finden statt:

- Sonnabend den 2. Juli, abends 7 Uhr, Magdeburg-Güldhof, in Hinburgs Lokal. Ref. Kam. Neumann.
- Montag den 4. Juli, abends 7 Uhr, Bernsdorf, im Volkshaus. Ref. Kam. Neumann.
- Friedrichstadt u. Genua bei Schulze, Dummshagenstraße. Ref. Kam. Sievers.
- Werder, Restaurant Krüger, Weidenstraße. Ref. Kam. Schmidt.
- Dienstag den 5. Juli, abends 7 Uhr, Altstadt Nord, in der Reichstr. Ref. Kam. Reibhorn.
- Neue Altstadt, im Wintergarten, Friedrichsplatz. Ref. Kam. Barjonstl.
- Mittwoch den 6. Juli, abends 7 Uhr, Fernerleben, bei Ränge, früher Siller. Ref. Kam. Müller.
- Eubenburg, im Eiseller, Halberstädter Straße. Ref. Kam. Frank.
- Wilhelmstadt, im Café Kaiser Wilhelm, Wilhelm-Rabe-Straße. Ref. Kam. Röber.
- Buckau, am Schwanz des Wälders, Schönebader Straße. Ref. Kam. Neumann.
- Alte Altstadt, National-Gesellschaft, Hohepfortstraße. Ref. Kam. Oberländer.
- Altstadt Süd, Diamantbrunnen, Berliner Straße. Ref. Kam. Schmidt.
- Sonnabend den 9. Juli, abends 7 Uhr, Stöpenitz, bei Priebehaus. Ref. Kam. Knappe.

In sämtlichen Bezirksversammlungen Referat über: **Wie trage ich meine Rentenforderungen ein?**

**Wer streichen will**  
verwendet am besten Prange's hochglanz bewährten Fußbodenglanzack mit Farbe  
Über Nacht reinigt  
Prange's hochglanz bewährten Fußbodenglanzack mit Farbe  
Erwin Prange  
Berliner Straße 23.

**Meyer Michaelis**  
Leberhandlung  
Magdeburg, Große Marktstraße 16  
gegründet 1864  
Günstigste Bezugsquelle für Leder und sämtliche Schuhwaren-Bedarfsartikel.

**Barleben.**  
Am Sonntag den 3. Juli im Gewerkschaftshaus  
**Gewerkschaftsfest.**  
Abends 3 Uhr Schießung, nach dem Orientierungsweg  
unter Mitwirkung des Reichs-Sport- u. Schieß- u. Jagdgesellschaften  
**Großes Preis-Schießen**  
Abends 4 Uhr ein **TANZ**  
Wir haben heute sämtliche Gewerkschaften des Reichs und Umgegend ein.

**Händler! Hausierer!**  
Konkurrenz-los billig — **Leibwäsche!** Prima Qualitäten  
Die äußerst günstigen Preise werden im Interesse der Händler nur bei Bestätigung der Ware mitgeteilt. Beschäftigung ohne Kaufzwang erbeten. Neue Kunden erhalten gratis Sendebelichtungen aus meiner früheren Fabrikation im Gesamtwert von ca. 15000 Mark als Prämien. 1257  
Georg Koch, Wäschefabrik, Zweigvertriebsstelle zu gleichen Preisen: Wilhelmshofstr., Halberstädter St. 81a.

Nach fachärztlicher Ausbildung an der Universitäts-Augenkl. Halle a. S. (Direktor Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Schieck) habe ich mich in **Magdeburg, Breiteweg 232, I.** als **Augenarzt** niedergelassen. Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr. Fernruf 5597. **Dr. med. Werner Meyer.**

**Befridete Selbstbinder**  
die große Mode, das Stück nur **20.00**  
in allen Farben  
**Wiener Bazar, Johannisberg 16**  
Eingang Knochenhauerstr. 1312  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Fahrrad-Schlosser**  
Einzigste in Magdeburg  
Walter Lucas, Breiteweg 211.

**Nähmaschinen**  
auch betriebe, tauf G. & K., Goldschmiedebrücke 5, 1092

**Hofjäger**  
Täglich abends 7 3/4 Uhr  
Der große Lamm-Kamp!  
Abends 7 3/4 Uhr  
Der große Lamm-Kamp!

**HOFJÄGER**  
8 Uhr Nur Sonnabend den 2. Juli 8 Uhr  
**III. Box-Großkampf**  
Ring in der Mitte des Saales, auf hohem Podium  
Es kämpfen:  
Grimm (Berlin) gegen Hörngel (Leipzig)  
Arnold, Meister der Schupo gegen Bruno Schmidt II  
Kurt Sasse (Berlin) gegen Fritz Müller (Frankfurt)  
Erich Merken (Magdeburg) gegen Willi Müller, d. Austral.  
Von den Trainingsoberführungen des Altmeisters Lutze am Puschinghall.  
Verkauf: Vereinsticket, Breiteweg. — Näheres im Anschlag.

**cafe Royal** Breiteweg 94  
**Rischmüllers Künstler-Spiele.**  
Das phänomenale Juli-Programm  
**Ernst Frey**  
der bekannte Klavier-Humorist u. Musik-Imitator.  
Original! Noch nie dagewesen! Unkopierbar!  
Marga Calda, Sopransängerin.  
Friedel Brauns u. Balletmeister Eugen Chlebus in ihren Sporttänzen.  
Cherry und Coblentz, komische Straßensänger.  
Max Mizewski, Tenor. Emil Blum, Bauchredner (ab 16. 7. 1921).  
**Salon-Trio:** Oskar Prinz, Willi Pohl, Emil Hering. (1907)

**Safeborn.**  
Gewerkschaftsfest.  
Die gesamte organisierte Arbeiterschaft von Safeborn veranstaltet am kommenden Sonntag den 3. Juli ein **Gewerkschaftsfest**. Nachmittags 2 Uhr Sammeln zum Demonstrationszug, nachdem gefestete des Gewerkschaftsbeamten Kehling (Egel). Für Unterhaltung der Erwachsenen und für Kinder (Befestigungen) ist bestens gesorgt. Zahlreiche Beteiligung der Einwohnerschaft u. ihrer Familienangehörigen wird erwartet. Die organisierte Arbeiterschaft der nähere Umgebung wird um Teilnahme gebeten.  
Mit Parteigruß S. Reinhardt.

**Fürstenhof-Drunksaal**  
 7 1/2 Uhr 303  
 Der romantische  
**Harry Bienenstein**  
 mit Gesellschaft  
 in dem nachschlager  
**Familie Leitold**  
 Dazu die glänzenden  
 Spezialitäten!

**Fürstenhof-Sunnel**  
 Prälatenstraße Nr. 22.  
 8 Uhr  
**Lustiger Abend**  
 der vorzüglichen  
**Zittavia-Sänger!**

Reichhalt. kräft. Mittags-  
 u. Abendessen à 2.25 Mk.  
 Kaff. und Logierhaus **Witte**  
 Hofe, Schloßbergstr. 22. (1111)

**Stephanshallen**  
 Magdeburgs Volkstheater.

**Die Lieder des Musikannten**  
 Volkstümlich mit Gesang in  
 5 Akten von R. Rneifel.  
 Musik von G. Biele.  
 Anfang Punkt 8 Uhr. Ende  
 gegen 11 1/2 Uhr. 1711  
 Erfrischungen aller Art  
 Eis in eigenem Betrieb.

**Piano**  
 sehr gut erhalten, für 4700 Mk.  
 zu verkaufen. 1296  
 Weidner, Bahnhofsstr. 20, II.

**Gründer** verlangen gegen  
 1.500 Mk. in Brief-  
 marken den 52. Festsitzung  
 unentgeltl. Gründungs-  
 weiser. Patentbureau  
 Böhma, Halberstadt.

**Fredrichs Festsäle, Gr. Dlesdorfer Str.**  
 1318  
 Täglich:  
**Große international. Ringkampf-Konkurrenz**  
 Vor den Rämpen **erstklassiges Varieté-Programm.**  
 Soffenöffnung 5 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Die Direktion.

**2. Kongreß der Deutschen Radfahrer-Union**  
 vom 2. bis 4. Juli (Sonnabend, Sonntag, Montag)  
**Wilhelma, Lübecker Strasse 129**  
**Sonnabend:**  
 4 Uhr: Großes Garten-Konzert (Philharmonisches Orchester). 8 Uhr:  
 im festlich dekorierten Sommeraal Begrüßungs-Konzert. Mitwirkende:  
 Konzertsängerin Fräulein Grallsu, Herr Konzertlager G. Güssel  
 im Prunksaal Football. 1892  
**Sonntag:**  
 4 Uhr: Großes Garten-Konzert, Leitung Kapellmeister Gruert. Im  
 Prunksaal Football. 6 Uhr: Gala-Sportfest im Gartensaal. End-  
 kämpfe um die Meisterschaften im Kunstreiten, Kunstfahren,  
 2er-Radballspielen. Tombola, Football bei Doppelorchester.  
**Montag:**  
 6 Uhr: Ser-Rasen-Radballspiel Kendor Bonn gegen Berlin kombinierte  
 Mannschaft auf dem 1900-Sportplatz, Sachsenring 7 Uhr: Abschiedsfeier  
 in der „Wilhelma“.

**UT Große Starckstraße UT**  
 Anfang 6 und 9 1/2 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr.  
**UT Buckau UT**  
 Anfang 6 und 9 1/2 Uhr. Sonntags ab 4 Uhr.

3 Sensations-Schlager im Programm!  
**Boxkampf**  
 im Zirkus Busch, Berlin.  
**Breitensträter**  
 gegen **Ederoth** (D. Bänschen  
 23ten)  
 15 Stunden um den Preis von 60000 Mk.  
**Asta Nielsen**  
 in  
**Rache des Grafen**  
 5 Akte! 5 Akte!  
 Gegen das große Theaterhaus in  
 1892 5 Akte  
**Ihre 2 Buckligen**  
 Heute bis Montag  
**Der gefürchtete Meisterdetektiv**  
**Stuart Webbs**  
 in seinem neuesten, besten, verben-  
 peltschenden, tollkühnen Abenteuer:  
**Der Mord im Hotel Grethier.**  
 Aus dem Inhalt: Das geheimnis-  
 volle Verbrechen. Der Brief als Tod-  
 bringer. Geheimbund, Dynamitanschlag  
 auf Erpressung. Gewaltige Verbrechen.  
 Webbs in gefährlichen Situationen. Gegen  
**Das Gesetz der Wölfe**  
 Trovesenaktion. Eitenbrama. 6 Akte 6

**Für die Reise- und Ferienzeit**  
 rasch noch einen guten

Nicht die schreierischen Preisinserate garantieren Ihnen einen wirklich vorteilhaften Einkauf, sondern der **reelle Ruf der Firma!**

**BEKA-STIEFEL**

Zu billigen Preisen!  
**Sandalen**  
 prima Rindleder 5750  
 31-35 68.75 27-30  
**Weißer Kinderstiefel**  
 gutes Leinen, gute Aus-  
 führung 81-35 81.00 27-30 4400  
**Weißer Spangenschuhe**  
 für Kinder, flacher Absatz,  
 schwarz, beste Ware 81-35 4850  
 62.50 27-30 54.50 25 u. 26  
**Schwarze Kinderstiefel**  
 neben vielen andern erstkl.  
 Fabrikaten la. Rindbox 27-30 6950



**Beka**

Schuhges. m. b. H.  
 Breiteweg 155.

Wir empfehlen besonders!  
**Schwarze Herrenstiefel**  
 in drei eleganten Formen,  
 reine Lederverarbeitung, gute  
 Strapazierstiefel, dankbares  
 Tragen, bestes Fabrikat 15800  
**Gediegene Auswahl**  
**Damen-Halbschuhe u. -stiefel**  
 schwarz, braun, Lack, stets Neuheiten  
 Allgemein beliebt sind unsere  
**Jagd- und Tourenstiefel**

Beachten Sie bitte  
 unsere Schaufenster!  
 Neu eingetroffen  
**Kinderhalb-  
 schuhe**  
 mit Spange  
 u. zum Schnüren,  
 in Lackleder und in  
 schwarz und braun  
 Leder

**Besonders preiswert!**  
 Turnschuhe mit Chromleder- und Gummisohle  
 Tennisschuhe - STRANDSCHUHE

**Was Ihnen noch fehlt?**  
 Ein bequemer Reiseschuh!

**Pfand-Versteigerung.**  
 Am Donnerstag den 14. Juli, nachmittags 2 Uhr,  
 sollen alle aus den Monaten Juni bis Oktober 1921 unter  
 Nr. 868-2947  
 beschlagnahmten Gegenstände, welche bis dahin weder erneuert  
 noch abgeholt sind, durch den vereideten Auktionator Herrn  
 Biesenthal öffentlich versteigert werden. Der etwaige  
 Ueberschuß wird, wenn derselbe nicht binnen 14 Tagen bei mir  
 abgehoben wird, der hiesigen Ortsarmenkasse überwiefen.  
**Leihhaus Louis Lewy**  
 Schärenstraße 14.

**Leistiges**  
**Leistung**  
 nach 8 Tagen verschunden durch  
 Obermeier's Mehl-  
 feinst. Es gibt 1.2  
 zur Nachbehandlung  
 Erde. Creme befeucht  
 in empfindl. Zu bad  
 in allen Apoth. Droge  
 und Parfümerien.  
**Leistung**

**Preussische Klassen-Lotterie**  
 Bedeutende Erhöhung und Vermehrung der Gewinne  
 Hauptgewinne im günstigsten Fall 1 1/2 Millionen Mark  
 Jedes zweite Los gewinnt  
 Ziehung 1. Klasse 12. und 13. Juli 1921  
 Hauptgewinn 125 000 Mark 1892  
 Mark 80.- 40.- 20.- 10.- für jede Klasse  
 Mark 400.- 200.- 100.- 50.- für alle Klassen  
 Eisen und Porto besonders  
 Helmecke, Preuss. Lotterie-Einnehm., Magdeburg, Kaiserstr. 57a  
 Fernspr. 748. Postfachkonto Magdeburg 3105.

Gudenburg, Halberstädter Str. 118b  
**Theodor Kraft**  
 Schuhwaren-  
**Saison-Ausverkauf!**  
 Anherausnehmend günstige Gelegenheit  
 zur Beschaffung guter  
 Schuhe zu sehr billigen Preisen.  
**Die Preise sind bis zu 30% herabgesetzt**

**Geübte Kistenmacher**  
 für dauernde Beschäftigung  
 1891 stellt ein  
 Dampfzackwerk und  
 Kistenfabrik in Magdeburg.

**Kolporteurs**  
 von Haus zu Haus für billige  
 Romane gesucht. Off. u. 3 1298  
 an die „Volkstimme“ erbeten.

**Dankagung.**  
 Für die liebevolle Teil-  
 nahme und die zahlrei-  
 chen Kranzspenden beim  
 Begräbnis unser lieben  
 Entschlafenen sagen wir  
 allen unsern herzlichsten  
 Dank.  
 1300  
 Burg, 30. Juni 1921.  
**Theodor Krüger**  
 und Kinder.

**Saison-Ausverkauf**  
 bei Heinrich Casper.

**Was das bedeutet?** Eine seltene Gelegenheit, wirklich gute und reelle Herren-Kleidung zu tief ermäßigten Preisen kaufen zu können. Deshalb kommen Sie sofort und kaufen Sie Ihren Bedarf für jetzt und auch für den Herbst.

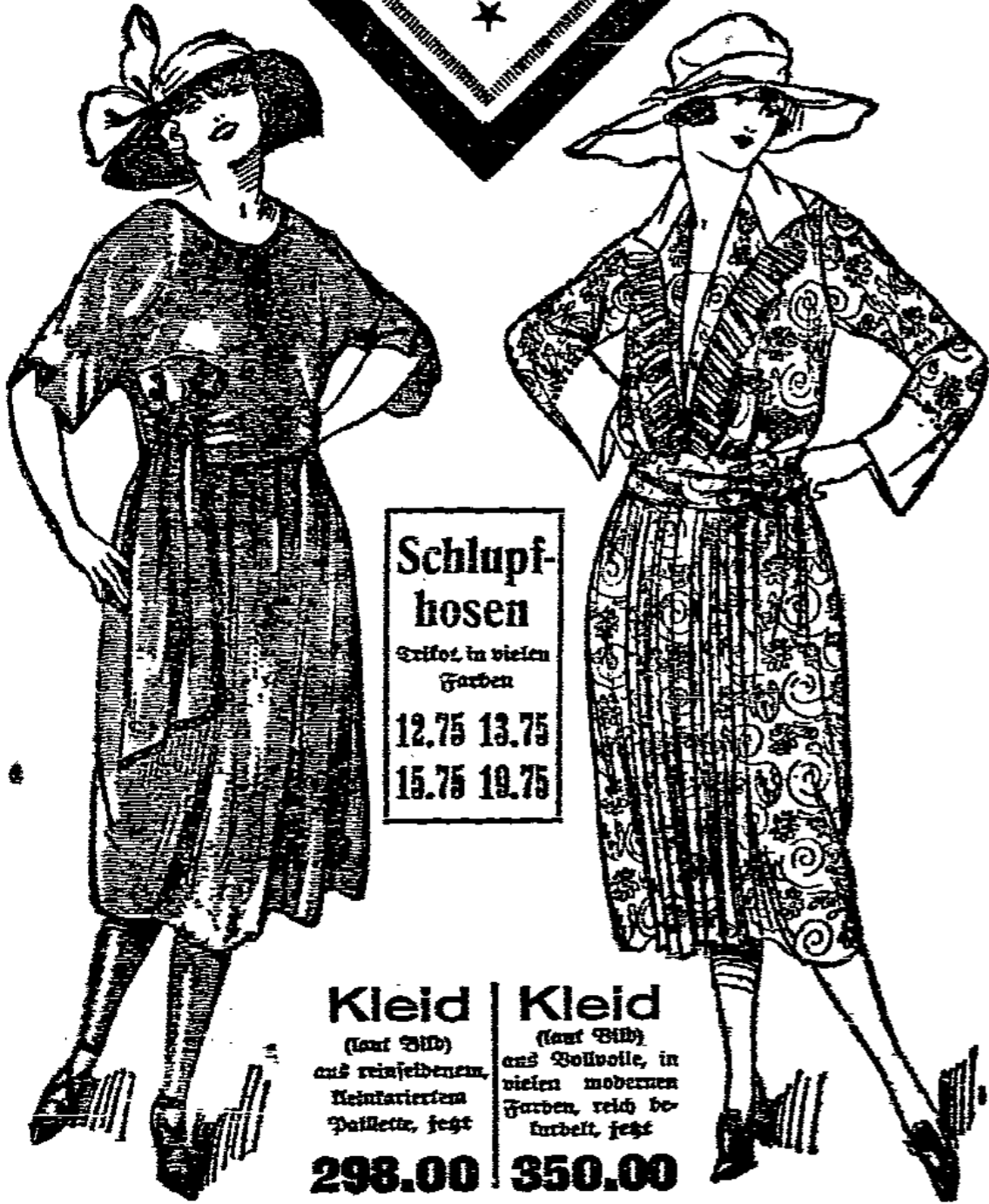
**Die billigen Preise!**

- Herren-Anzüge in marineblau, braun, grau, hell, alle Fassons u. Gr. Mk. 290 bis 850
- Gummi-, Regen- und Lodenmäntel . . . Mk. 182 bis 550
- Jünglings-Anzüge aus guten Serrenstoffen in allen Größen Mk. 350 bis 700
- Herren-Hosen Niefenaustwahl . . . . . Mk. 62 bis 240
- Anzüge nach Maß, aus feinen Friedensstoffen . . . . . Mk. 900 bis 1400
- Knaben-Anzüge in Kiel, Schlupf, Sport, Jackett, kostbare Auswahl bis zu feinsten Sachen, große Preisermäßigungen Mk. 72 bis 240

**Heinrich Casper**

Magdeburg, Breiteweg 133.  
 Bitte die Schaufenster zu beachten!

# Saison-Plusverkauf!



**Schlupfhosen**  
Erfolgt in vielen Farben  
12.75 13.75  
15.75 19.75

**Kleid**  
(aus Silk)  
aus reinfarbigem, feinstem, festem Stoffe, fest  
**298.00**

**Kleid**  
(aus Silk)  
aus Wolle, in vielen modernen Farben, reich bedeckt, fest  
**350.00**

4 Posten  
**Blusen** zum Ausuchen jetzt **13<sup>75</sup> 15<sup>75</sup> 19<sup>75</sup> 26<sup>50</sup>**

4 Posten  
**Washkleider** zum Ausuchen jetzt **39<sup>75</sup> 49<sup>50</sup> 69<sup>00</sup> 89<sup>00</sup>**

4 Posten  
**Morgenröcke** zum Ausuchen jetzt **69<sup>00</sup> 79<sup>00</sup> 89<sup>00</sup> 98<sup>00</sup>**

4 Posten  
**Wollkleider** zum Ausuchen jetzt **169<sup>00</sup> 290<sup>00</sup> 390<sup>00</sup> 490<sup>00</sup>**

4 Posten  
**Herr.-Strohhüte** zum Ausuchen jetzt **7<sup>00</sup> 9<sup>50</sup> 16<sup>50</sup> 19<sup>50</sup>**

4 Posten  
**Damen-Hüte** garniert zum Ausuchen jetzt **9<sup>50</sup> 19<sup>50</sup> 29<sup>50</sup> 39<sup>50</sup>**

## Lange & Münzer

Breitweg 51a.

### Stoffe für Hausierer

reine Wolle, für Hemden, Hosen, Rocke usw. - unübertroffen billig. Offerten unter 1681 an die Expedition dieses Blattes.

### Achtung!

Gehobener, gezierter, flauschiger, Knäuel, Kordone usw. - unübertroffen billig. Offerten unter 1681 an die Expedition dieses Blattes.

### Kredit

und gegen Bar erhalten Sie

Schneiderei, Damen-Kleider, Herren-Kleider, Herren-Hemden, Herren-Hosen, Herren-Unterwäsche, Herren-Schuhe, Herren-Hüte, Herren-Accessoiren, Damen-Kleider, Damen-Hemden, Damen-Hosen, Damen-Unterwäsche, Damen-Schuhe, Damen-Hüte, Damen-Accessoiren.

### S. Maronitz

Breitweg 61/1, 1 (Eingang Rathenowerstraße). Telefon von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr. Geschäftszeit bis 7 Uhr.

## Zur Reise- und Ferienzeit 6 billige Verkaufstage! 10% Rabatt auf sämtliche regulären, im Preise nicht ermäßigten Sommerwaren.



1 Damese Gipsleder-Gehsolen Größen 31-33 11.75 12-34 11.75 5 und 25 <b>10<sup>70</sup></b>	Ein eleganter Damen- Gummischuh, hohe Sohle, alle Größen <b>32</b>	Ein toller brauner Damen- Schuh, kurze Form <b>98</b>	Ein Damen-Stiefel 95	Ein Kestposten Herr.-Stiefel, Dersy, mit 2. oder 3. Ledersohle, unfortiert, alle Größen <b>95</b>
1 Damese Gipsleder- Gehsolen, 31-33 12.50 12-34 21-33 24.50 12-34 24 5 und 25 <b>22<sup>50</sup></b>	Ein moderner Damen- Schuh, hohe Sohle, alle Größen <b>36</b>	Ein feiner weißer Damen- Schuh, kurze Form <b>128</b>	Ein elegant brauner Herr.- Stiefel, mit Heinen Gehsolen <b>119</b>	Ein guter brauner Herr.- Stiefel, mit 2. oder 3. Ledersohle, alle Größen <b>129</b>
1 Damese Gipsleder- Gehsolen, 31-33 12.50 12-34 21-33 24.50 12-34 24 5 und 25 <b>22<sup>50</sup></b>	Ein eleganter weißer Damen- Schuh, hohe Sohle, alle Größen <b>48</b>	Ein eleg. brauner Damen- Schuh, kurze Form, alle Größen <b>139</b>	Ein eleganter Damen-Hochschuhstiefel, mit Heim, kurze Form, alle Größen <b>118</b>	Ein guter brauner Herr.- Stiefel, mit 2. oder 3. Ledersohle, alle Größen <b>129</b>
1 Damese Gipsleder- Gehsolen, 31-33 12.50 12-34 21-33 24.50 12-34 24 5 und 25 <b>22<sup>50</sup></b>	Ein toller brauner Damen- Schuh, kurze Form, alle Größen <b>49</b>	Ein toller brauner Damen- Schuh, kurze Form, alle Größen <b>139</b>	Ein hochfeiner Damen-Hochschuhstiefel mit Ledersohle, unfortiert. <b>129</b>	Ein hoch- eleganter Herren-Stiefel alle Größen <b>149</b>
1 Damese Gipsleder- Gehsolen, 31-33 12.50 12-34 21-33 24.50 12-34 24 5 und 25 <b>22<sup>50</sup></b>	Ein toller brauner Damen- Schuh, kurze Form, alle Größen <b>63</b>	Ein eleganter Damen- Schuh, kurze Form <b>148</b>	Ein eleganter Damen-Hochschuhstiefel unfortiert. <b>139</b>	Ein moderner Herren-Hochschuhstiefel, alle Größen <b>168</b>
1 Damese Gipsleder- Gehsolen, 31-33 12.50 12-34 21-33 24.50 12-34 24 5 und 25 <b>22<sup>50</sup></b>	Ein toller brauner Damen- Schuh, kurze Form, alle Größen <b>72</b>	Ein hochfeiner brauner Damen- Schuh, kurze Form <b>158</b>	Ein toller brauner Herr.- Stiefel, mit Heinen Gehsolen <b>139</b>	Ein eleganter brauner Herren-Hochschuhstiefel, alle Größen <b>168</b>
1 Damese Gipsleder- Gehsolen, 31-33 12.50 12-34 21-33 24.50 12-34 24 5 und 25 <b>22<sup>50</sup></b>	Ein toller brauner Damen- Schuh, kurze Form, alle Größen <b>89</b>	Ein hochfeiner brauner Damen- Schuh, kurze Form <b>169</b>	Ein toller brauner Herr.- Stiefel, mit 2. oder 3. Ledersohle, alle Größen <b>145</b>	Ein eleganter brauner Herren-Hochschuhstiefel, alle Größen <b>189</b>
1 Damese Gipsleder- Gehsolen, 31-33 12.50 12-34 21-33 24.50 12-34 24 5 und 25 <b>22<sup>50</sup></b>	Ein toller brauner Damen- Schuh, kurze Form, alle Größen <b>89</b>	Ein hochfeiner brauner Damen- Schuh, kurze Form <b>179</b>	Ein toller brauner Herr.- Stiefel, mit 2. oder 3. Ledersohle, alle Größen <b>179</b>	Ein eleganter Herren-Hochschuhstiefel, alle Größen <b>225</b>

## Schuh-Handelshof Breitweg 193/94, Hofgebäude 1 Treppe, schrägüber der Steinstrasse.

# Leipziger Kriegsverbrecherprozeß.

Am Donnerstag nahmen die Zeugenvernehmungen vor dem Reichsgericht ihren Fortgang. Die Zeugen waren ohne Unterschied Elsäßler. Ihre Aussagen sind mit einer gewissen Vorsicht aufzunehmen.

Zeuge Tagelöhner Dietrich aus Tagendorf im Elsaß gibt an, er habe am 21. August von dem fraglichen Befehl nichts gehört. Er wisse auch nichts davon, daß Gefangene getötet worden seien. Aber am 26. August habe er gehört, daß General Stenger befohlen habe, keine Gefangenen zu machen. Der Befehl, Verwundete zu erschließen, sei dann von den Kompanieführern weitergegeben worden, mit dem Zusatz: „Nur wenn die Verwundeten hinten schießen.“

Generalmajor Neubauer erklärt, daß er eine derartige Mitteilung von Stenger nicht erhalten habe.

Zeuge Oberrechnungsmeister Kleinhaus aus Miltshausen kann sich genau daran erinnern, daß sein Kompanieführer einen schriftlichen, von General Stenger unterzeichneten Befehl bezogen hat, worin es u. a. hieß: „Von heute an werden keine Gefangenen gemacht.“ Der Zeuge hat sich seinem Feldwebel gegenüber geweigert, einen derartigen Befehl auszuführen. Darauf habe ihm dieser seine elssässische Abstammung vorgeworfen und mit Anzeige beim Kriegsgericht gedroht. Später hat der Zeuge beobachtet, daß ein Sergeant mit zwei französischen Gefangenen aus dem Gefecht kam. General Stenger ließ ihn zu sich kommen und fragte ihn, ob er seinen Befehl nicht kenne. Der Sergeant schwieg auf wiederholte Fragen und wurde mit den Gefangenen zum Waldeingang geschickt. Ich sah, wie der General mit seinem Stabe sprach und hörte die Worte: „Ich kann doch Gefangene nicht vor meinen Leuten erschließen lassen.“ Später habe General Stenger einen Offizier den Gefangenen nachgeschickt. Nach etwa 20 Minuten erkündeten aus dem Gehörs mehrere Schreie. Sämtliche Mannschaften der Kompanie seien einstimmig der Meinung gewesen, daß die französischen Gefangenen erschossen worden seien.

General Stenger: Ich erhebe energisch Widerspruch gegen die Nichtigkeit des geschilberten Vorgangs.

Der Präsident stellt fest, daß der Zeuge in Abwesenheit von einem deutschen Kriegsgericht wegen Fahnenflucht verurteilt worden ist. Der Zeuge will aber nur seine Eltern in einem Nachbardorf besucht haben und dabei gefangen genommen worden sein.

Zeuge Generalmajor Neubauer erklärt in Erregung: „Eine Verurteilung des Generals Stenger mit mir zu einem gemeinsamen Morddelikt gegenüber den drei französischen Gefangenen ist niemals erfolgt. Ich erkläre die Aussagen des Zeugen für eine Lüge.“

Zeuge Kleinhaus bleibt unter Berufung auf seinen Eid bei seiner Darstellung.

Der nächste Zeuge, der Eisenbahnarbeiter Joseph Nicker ist ebenfalls Elsäßler. Er will nicht gesehen haben, daß Franzosen von Bäumen geschossen haben, daß aber mindestens 12 bis 15 französische Verwundete auf dem Boden liegend erschossen worden sind. Auch einige Gefangene seien etwa zwei Stunden nach ihrer Einlieferung erschossen worden.

Der nächste elssässische Zeuge, Maurer Oerndorf, der ebenfalls bei einem Besuch in der Heimat in französische Gefangenschaft geraten sein will, sagt aus, er habe gesehen, daß am 26. August auf Befehl des Generals drei als Gefangene eingebraute Franzosen sofort hinter einem Hause erschossen worden seien. Er habe etwa 20 Schritte davon entfernt zugehört und will gehört haben, daß die drei Franzosen um ihr Leben baten, da sie verbrannt seien und sterben hätten.

Präsident: Konnten Sie damals Französisch?

Zeuge: Nein.

Präsident: Dann können Sie doch nicht verstanden haben, was die Gefangenen sprachen.

Zeuge: Ich habe das Wort „mariage“ gehört. Der Zeuge bezeugt weiter, zunächst hätten sich zwei deutsche Soldaten dem General gegenüber geweigert, die drei Gefangenen zu erschließen. Darauf habe der General zwei preussische Soldaten herbeigerufen, die die Gefangenen erschießen hätten. Die andern Soldaten, die die Ausführung des Befehls verweigert hätten, seien badische Truppen gewesen.

Der Zeuge Eisenbahnbeamter Scherhorr aus dem Elsaß behauptet, es seien im Walde etwa 20 Gefangene und Verwundete erschossen worden. Hauptmann Crusius habe schon am 21. August zwei Verwundete erschossen. Obgleich der Angeklagte Crusius diese Beschuldigung zurückweist, bleibt der Zeuge bei seinen Angaben. Der Zeuge wird dann von den Sachverständigen, vom Oberreichsanwalt und den Verteidigern in ein Kreuzverhör genommen, da man es nicht für ausgeschlossen hält, daß er sich irrt. Der Zeuge bleibt aber bei seinen Aussagen. Ihm wird von der Verteidigung vorgehalten, er habe nach dem Kriege der französischen Regierung telegraphiert, er habe Befehle dafür, daß Crusius Verwundete erschießen habe. Von der Verteidigung aufgefordert, diese Befehle vorzulegen, muß der Zeuge bekennen, solche nicht zu besitzen und auch keine andern Zeugen für den Vorfall namhaft machen zu können.

Nach einer kurzen Mittagspause wird der Zeuge Reubrecht aus Weimach im Elsaß vernommen. Er weiß von der Erschießung von Gefangenen und Verwundeten am 21. August

nichts. Der Befehl, keine Gefangenen zu machen, sei erst am 28. August erlassen worden. In diesem Tage sei die Kompanie schnell vorgerückt, und die französischen Verwundeten, die man hinter sich gelassen habe, seien erschossen worden. Etwa 200 Mann haben nach dem Gefecht den Boden bedeckt. Den Brigadeführer, keine Gefangenen zu machen, habe Hauptmann Schröder befohlen.

Zeuge und Sachverständiger Dr. med. Döhner hält es für unwahrscheinlich, daß Hauptmann Schröder den Brigadeführer am 28. August befohlen habe, denn er sei vom 23. August bis Anfang September wegen Nierenentzündung auf Urlaub in der Heimat gewesen.

Der nächste Zeuge Waldbaus aus dem Elsaß ist erst im September zur Kompanie gekommen. Später will er bei La Bassée einige Gefangene eingebracht haben. Generalmajor Neubauer, damals noch Oberleutnant, sei hinzugekommen und habe gesagt, daß keine Gefangenen mehr gemacht werden dürfen. Seine Gefangenen seien dann von mehreren Kadetten erschlagen worden. Dieser Vorgang soll sich am 12. Oktober zugefallen haben.

Generalmajor Neubauer behauptet demgegenüber ganz bestimmt, daß er bei La Bassée überhaupt keine gefangenen Engländer gesehen habe. Der Zeuge hatte nämlich angegeben, die erschlagenen Gefangenen seien Engländer gewesen.

Der Zeuge Hauptmann d. R. Wolff aus Berlin war Oberleutnant im 112. Regiment. Er weiß nichts von einem Befehl des Generals Stenger. Er berichtet weiter, daß der eben vernommene Zeuge Waldbausperger nach seiner Heimat Urlaub erhalten hatte, von dem er nicht wieder zurückgekehrt ist. Es hieß, er sei nach der Schweiz desertiert.

Zeuge Schmied Großmann, der am 27. August 1914 in Gefangenschaft geraten ist, erklärt, am 26. August habe ein Offizier von einem Blatt Papier der Kompanie folgendes vorgelesen: „Weil einem deutschen Verwundeten die Augen ausgestochen worden sind, werden sämtliche feindlichen Verwundeten totgeschossen.“ Selbst hat der Zeuge nicht gesehen, daß Verwundete erschossen worden sind. Aber er hat das Schreien gehört und am Wege tote Franzosen liegen sehen. In den Schützengruben habe er erkannt, daß sie aus nächster Nähe erschossen worden sein müssen. Der Zeuge macht weiter Angaben über seine Vernehmung durch französische Offiziere nach seiner Gefangenschaft. Dort habe ein Offizier ein Blatt vorgezeigt mit dem Brigadeführer, der einem deutschen Gefangenen abgenommen worden sein soll.

Vertrat Heinrich aus Essen war Ordnungsoffizier beim General Stenger. Beim Gefecht am 21. August habe der Brigadeführer von vielen, anscheinend toten Franzosen von hinten Feuer bekommen. Der Stab sei darüber empört gewesen und hierbei habe General Stenger geäußert, derartige Menschen verdienten, getötet zu werden. Einen Befehl, die Tötung der Leute vorzunehmen, habe er nicht gegeben. Der Zeuge stellt entschieden in Abrede, da hie von den elssässischen Zeugen geschilberten Vorgänge, Erschießung von Gefangenen, sich zugefallen haben.

Major Rodnagel war Ordnungsoffizier beim Stabe der 66. Infanteriebrigade. Ihm ist ein Befehl, Gefangene zu erschließen, niemals zu Ohren gekommen.

Der nächste Zeuge, Hauptmann A. D. Petersen, war Adjutant beim 3. Bataillon des 112. Infanterie-Regiments, auch ihm ist nichts von einem Erschießungsbefehl bekannt.

Die Verhandlungen wurden darauf auf Freitag vertagt.

## Notizen.

Verhaftung eines Abteilungsleiters der Reichsgetreidebelle. Unter dem Verdacht, gegen Westfälische Gelder gefälschte Einfuhrgenehmigungen abgegeben zu haben, ist jetzt der Abteilungsleiter der Reichsgetreidebelle Karl West aus Wilmersdorf verhaftet worden. West soll dem Berliner Kaufmann Ludwig Eichmann im März 1920 gegen ein Bestätigungsgeld von 180 000 Mark eine verfälschte Einfuhrgenehmigung für 450 Tonnen Auslandsmehl erteilt haben.

Leuant v. Jagow, Potsdam, Bayerstraße 7, 1. Das ist die Adresse des Kapo-Ministers v. Jagow, der einmal unbedingt krank sein soll, obwohl er selbst gar nichts davon weiß und der zum andern nach Mitteilung des Reichsjustizministers Schiffer unantastbar ist. Der „Vorwärts“ hat die Freundschaft dem Reichsjustizminister die obige Adresse „Unbekannt Bezogenen“ mitzuteilen. Ob man ihn nun lassen wird?

Stachelpost aus der Stageracktschlacht. Wie uns aus Hamburg geschrieben wird, ist bei Kaiser-Wilhelmshafen eine verlorene Weinfalke, die ihrem Ansieher nach lange Zeit im Wasser gelegen hat, angefahren und von einem Schiffer geoffnet worden. Sie enthielt einen Zettel mit den Namen: Leutnant d. R. z. S. Timm, Leutnant d. R. z. S. Strudert, Obermatrose Timm, Fahnenmeisterleutnant W. Timm, und die Worte: „Vor Stagerack. Der Heimat untre Gräße.“ Der Zettel enthielt außerdem die Adresse eines Fräulein Hedwig Timm in Elmshorn. Es handelt sich um die letzten Lebenszeichen einer bei der Stageracktschlacht untergegangenen deutschen Seeheldin.

Der gefährliche „Wahre Jacob“. Die hohe Interalliierte Kommission für das besetzte Gebiet hat den „Wahren Jacob“ für ihren Nachbereich verboten.

Stenerbrückberger. Das Finanzamt der Stadt Halle teilt mit, daß wegen unrichtiger Angaben in den Steuererklärungen zur Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs, Bekleidungs- und zum Reichsnotopfer innerhalb der letzten Wochen an Steuern und Beschlagnahmen im Stadtbezirk Halle 1 1/2 Millionen Mark festgesetzt worden sind.

Keine Immunität im besetzten Gebiet. Der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete hatte unter Hinweis darauf, daß die alliierten Militärgerichtsbehörden verchiedentlich gegen Reichstags- oder Landtagsabgeordnete Strafverfahren eingeleitet oder Strafbeschlüsse erlassen haben, die Interalliierte Rheinlandkommission darauf aufmerksam gemacht, daß Artikel 37 der auch von den Alliierten anerkannten Reichsverfassung den Abgeordneten in dieser Hinsicht besonderen Schutz zusichert. Auf Grund dessen hatte er dem Verlangen Ausdruck gegeben, es möchte auch im besetzten Gebiete die Immunität der Reichstags- und Landtagsabgeordneten durch die alliierten Behörden in vollem Umfang geachtet werden. Darauf ist dem Reichskommissar eine Antwort der Interalliierten Kommission zugegangen, in der es heißt, daß die Rheinlandkommission der Ansicht ist, daß keine Bestimmung des Friedensvertrags oder des Rheinlandabkommens diese Immunität vorsieht, daß im Gegenteil das Rheinlandabkommen in seinem Artikel 3 Vorschriften ganz allgemeiner Natur bezüglich der Zuständigkeit der Militärgerichte im besetzten Gebiet enthält. Die Alliierten erkennen danach die Immunität der Reichstags- und Landtagsabgeordneten im besetzten Gebiet nicht an.

## Depeschen.

Auflösung der Einwohnerwehren.

W. Berlin, 1. Juli. Mit dem 30. Juni sind die Selbstschützorganisationen aufgelöst und sämtliche Waffen und alles Gezeugsgerät nach den Bestimmungen der Kontrollkommission abgeliefert worden. Die interalliierte Militärkommission hat hiervon Nachricht erhalten. — Durch Beschluß der Reichsregierung ist der bisherige Reichskommissar für die Entwaffnung der Zivilbevölkerung, Staatssekretär z. D. Peters, mit der Abwicklung der Geschäfte des Reichskommissariats beauftragt worden.

Höfers Aufruf an den Selbstschutz.

W. Oppeln, 1. Juli. Der Führer des deutschen Selbstschutzes, General Höfer, hat einen Aufruf erlassen, worin es heißt: Kameraden! Der Vormarsch der interalliierten Truppen zur Befreiung unserer Heimat hat endlich begonnen. Die interalliierte Kommission hat sich verpflichtet, in wenigen Tagen Oberschlesien bis zur Landesgrenze von den Insurgenten zu säubern. Sie glaubt, unsere Mithilfe, die ich ihr immer wieder angeboten habe, ablehnen zu müssen. Das Interesse unserer Heimat fordert es, daß wir uns der interalliierten Kommission fügen. Gelinge den Alliierten die Säuberung des Landes, dann sei die Aufgabe des Selbstschutzes jetzt erfüllt und er werde sich wieder auflösen.

Die Daz geht weiter!

München, 1. Juli. Der Münchener Polizeipräsident Böhner hat sich mit der Beschlagnahme des sozialdemokratischen Flugblatts nicht begnügt. Am Donnerstag ließ er in den Wohnungen sozialdemokratischer Führer und Sektionsvorsteher Hausdurchsuchungen abhalten. Wahrscheinlich sollten die Flugblätter gefunden werden, die ihm in der Druckerei entgangen waren. Gefunden wurde nichts.

Böhner hat anscheinend die Methoden der preussischen Polizei aus der Kautzammerzeit genau studiert und versucht ihre Wiederbelebung auf bayerische Art in München. Die Hausdurchsuchung in den Wohnungen paßt großartig zu der Beschlagnahme jenes Flugblatts, über das unsere Leser an anderer Stelle Näheres finden.

Nicht nach Moskau.

W. Prag, 30. Juni. Der Exekutivsausschuß der Internationalen der Postangestellten sprach sich für die Annahme der Gewerkschaftsinternationale aus. Es wurden die Vorbereitungen für einen internationalen Kongreß der Postangestellten im August 1922 in Bern getroffen.

Befreite Sinnfeinder.

W. L. D. London, 1. Juli. Einer Reutermeldung zufolge ist eine Reihe von Sinnfeindmitgliedern des Parlaments, darunter Arthur Griffith und John Mac Neill, gestern Abend aus dem Gefängnis entlassen worden.

Der Frieden mit Amerika.

W. L. D. Washington, 1. Juli. Das Repräsentantenhaus hat den Bericht der Konferenzmitglieder der beiden Häuser über die Entschlebung, der zufolge der Kriegszustand mit Deutschland und Oesterreich beendet wird, angenommen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Gammierinnen u. Gammeler zum Oberklosterhilftag werden gebeten, sich noch Sonntagabend nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr im Bürgeraal Altes Rathaus, 1. Stock, zu melden.

**Wir bitten**

dringend, zu den Einkäufen möglichst die Vormittagsstunden zu wählen, da bei dem großen Andrang nachmittags eine sorgfältige Bedienung kaum möglich ist

**Wir geben:**

**10%** Bar-Rabatt auf alle braunen und weissen Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder

**20%** Bar-Rabatt auf Einzelpaare und Restbestände

**30%** Bar-Rabatt auf zurückgesetzte Lederschuhwaren

**Conrad Tack & Cie**

Verkaufsstelle: Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.

Man achte auf den Vornamen „Conrad“.

Magdeburg, nur Alter Markt 11

# Siegfried Cohn

Weberei-Waren.

Breiteweg 58-60.

2. Angebot!

## Im Saison-Räumungsverkauf

Ein Posten	Ein Posten	Ein Posten	Ein Posten	Ein Posten
<b>weiße und farbige Waschblusen</b>	<b>weiße und farbige Waschkleider</b>	<b>Woll- und Seidenkleider</b>	<b>Frotté- Röcke</b>	<b>reinwollener Kostümröcke</b>
früherer Wert von RM. 25.00 bis 200.00	früherer Wert von RM. 80.00 bis 650.00	früherer Wert von RM. 300.00 bis 700.00	früherer Wert bis RM. 135.00	früherer Wert bis RM. 300.00
<b>jetzt</b>	<b>jetzt</b>	<b>jetzt</b>	<b>jetzt</b>	<b>jetzt</b>
Serie I II III IV RM. 19.50 29.50 39.50 49.50	Serie I II III IV RM. 49.00 65.00 78.00 89.00 98.50 128.00 148.00 158.00 198.00 290.00 390.00 450.00	Serie I II RM. 198.00 275.00 Serie III RM. 390.00	Serie I II RM. 59.00 69.00 Serie III IV RM. 79.00 98.50	Serie I II III IV RM. 79.00 98.50 118.00 138.00 148.00 175.00 198.00

**Ein Posten Kinderkleider bedeutend unter Preis**

Enorm ermäßigt  
**Blusen-Kleider  
Röcke**  
2. Etage

<b>Damen-Hemden</b> feine Stoffe, mit Säfterei oder Bogen verziert, besonders preiswert. . . . . RM. 24.50 <b>18.90</b>	<b>Damen-Nachjacken</b> feine Stoffe, mit Säfterei oder Besatzen, besonders preiswert. . . . . RM. 39.50 <b>29.75</b>
<b>Damen-Hemden</b> mit reicher Säfterei ausgestattet, in vielen Ausführungen, besonders preiswert. RM. 39.50 <b>27.50</b>	<b>Garnitur, Hemd u. Reinkleid</b> weiche Stoffe, mit feiner Säfterei besonders preiswert. . . . . RM. 94.00 <b>68.00</b>
<b>Damen-Reinkleider</b> mit Stoffpolster und Bogen oder Säfterei, besonders preiswert. . . . . RM. 43.50 <b>19.50</b>	<b>Prinzeß-Unterröcke</b> feine Stoffe, mit reicher Säfterei. . . . . RM. 96.00 <b>69.50</b>
<b>Damen-Reinkleider</b> vorzügliche Stoffe, mit feiner Säfterei ausgestattet, besonders preiswert. RM. 43.50 <b>39.00</b>	<b>Untertaillen</b> feine Stoffe, in vielen Ausführungen, besond. preiswert. RM. 12.50 <b>8.50</b>
<b>Damen-Nachthemden</b> feine Stoffe, mit ganz Säfterei, besonders preiswert. . . . . RM. 54.00 <b>49.00</b>	<b>Herrn-Nachthemden</b> vorzügliche Stoffe mit feiner Säfterei besetzt. . . . . RM. 68.00 <b>58.00</b>

**Einzelne Wäsche** Garnituren, Nachthemden, Untertaillen, Unterröcke, Kinder-Wäsche, zum Teil leicht angefaßt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Enorm ermäßigt  
**Damenwäsche**  
1. Etage

<b>Wiener Schürzen</b> gefaltete Stoffe, in guter Verarbeitung. . . . . RM. 18.75	<b>Servierschürzen</b> weiß, prima Stoffe, mit Säfterei . . . . . RM. 19.50
<b>Wiener Schürzen</b> gebügelte und gefaltete Stoffe . . . . . RM. 23.50	<b>Tändelschürzen</b> weiß, ohne Sauger, Saß mit Säfterei . . . . . RM. 9.75
<b>Wiener Schürzen</b> gebügelte Stoffe, vorzügliche Ausführung. . . . . RM. 29.50	<b>Kleiderschürzen</b> prima Stoffe, kleiner Form . . . . . RM. 49.50
<b>Hauschürzen</b> mit Sauger, prima Stoffe . . . . . RM. 19.75	<b>Kleiderschürzen</b> mit Kammeln prima Stoffe, gefaltet, mit einfarbigen Besätzen . . . . . RM. 58.00
<b>Hauschürzen</b> mit Sauger, prima Stoffe . . . . . RM. 26.50	<b>Kinderschürzen</b> gefaltete Stoffe, mit blauen Besätzen, Größe 5 . . . . . RM. 12.75
<b>Hauschürzen</b> mit Sauger, gebügelte Stoffe, feine Ausführung. . . . . RM. 29.50	<b>Kinderschürzen</b> Schürzenform, blauweiß gestrichelte Stoffe mit rot gepolstert, Größe 60 . . . . . RM. 19.50
<b>Zierschürzen</b> weiß, mit Sauger, mit reicher Säfterei. . . . . RM. 14.75	<b>Wappschürzen</b> trüffel Stoffe . . . . . RM. 15.50

**Krausen-Waschblusen und -Waschzüge, blaue Hosen, Kinderkittel** zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Enorm ermäßigt  
**Schürzen**  
1. Etage

<b>Herrn-Hemden</b> Kammeln, wellgenüßig. . . . . RM. 24.00	<b>Herrn-Garnituren</b> Seide und Satin, in vielen Farben. . . . . RM. 68.00 <b>58.00</b>
<b>Herrn-Hemden</b> Satin, in guter Verarbeitung. . . . . RM. 24.00	<b>Herrn-Reforschossen</b> Kammeln, wellgenüßig. . . . . RM. 16.00
<b>Herrn-Hemden</b> Satin, mit Sauger, in vielen Farben. . . . . RM. 28.00	<b>Mädchen-Schlupfhosen</b> ganz Satin . . . . . RM. 6.50
<b>Herrn-Halterhosen</b> in hübscher Satin oder Kammeln, wellgenüßig. . . . . RM. 24.00	<b>Kinder-Unterhosen</b> mit Kammeln, ganz, in allen Größen. . . . . RM. 6.50
<b>Herrn-Nachjacken</b> hübsche Gürteljacke . . . . . RM. 12.50	<b>Kinder-Sweater</b> Baumwolle, in allen Größen, verschiedene Farben. . . . . RM. 12.50 <b>8.00</b>

**Handschuhe** Damen-Halbhandschuhe Seide und Baumwolle. . . . . Paar RM. 1.20 **0.45**  
Damen-Handschuhe Seide und Satin, schwarz, weiß und farbig. . . . . Paar RM. 3.50  
Damen-Handschuhe ganz und hoch, farbig. . . . . Paar RM. 5.75  
Damen-Handschuhe für, farbig, mit 2. Schnittstellen. . . . . Paar RM. 8.50  
Herrn-Handschuhe Satin, farbig. . . . . Paar RM. 13.50

Enorm ermäßigt  
**Trikotagen  
Handschuhe (Parterre)**  
1. Etage



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 152.

Magdeburg, Sonnabend den 2. Juli 1921.

32. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

### Die Wegefrage der Landarbeiter.

In Nr. 150 der „Volksstimme“ vom 30. Juni befindet sich ein Bericht über eine Landarbeiterkonferenz in Eilsleben, die nach Mitteilung der Gauleitung des Landarbeiterverbandes nicht den Tatsachen entspricht. Die Gauleitung gibt deshalb zur Klärung der Landarbeiter folgenden Bericht über die Wegefrage: In einem Schiedspruch des Reichsarbeitsministeriums wird für die Landarbeiter die Wegefrage im Gegensatz zu der Landarbeitsordnung geregelt. Durch diesen Schiedspruch tritt für die Landarbeiter eine Verschlechterung gegenüber den bisherigen Umständen ein. Die Verbandsleitung hat für die fünf Bördkreise eine Abschmähung des Schiedspruchs durch Verhandlungen in der Bezirksarbeitsgemeinschaft durch folgenden Beschluß herbeigeführt:

1. Wenn Mittagswege durch Draußenbleiben nicht entstehen, beginnt und endet die Arbeitszeit auf dem Hofe.
2. Wenn Mittagswege entstehen, gehen sie zu Lasten des Arbeitgebers; in diesem Fall endet die Arbeitszeit abends auf der Arbeitsstelle. Bei Wegen über 3 Kilometer vom Hofe geht abends der überwachende Teil zu Lasten des Arbeitgebers.
3. Wo die Arbeitnehmer bisher über Mittag draußen geblieben sind, soll es so bleiben.
4. Vorstehende Regelung gilt auch für sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen einschließlich der Geschirrführer.
5. Die Lohnerhöhung laut Beschluß vom 19. Mai bleibt bestehen.

Dieser Beschluß ist von 4 Kreisen in Konferenzen zur Annahme gelangt. Im Kreise Neuhalbensleben dagegen lehnten die Arbeitnehmer seine Annahme ab, trotzdem ihre Vertreter bei den Verhandlungen in der Bezirksarbeitsgemeinschaft ebenfalls ihr Einverständnis erklärten. Alle Vermittlungen der Verbandsleitung in der Konferenz in Eilsleben, den Schiedspruch zur Annahme zu bringen, scheiterten an dem unverantwortlichen Vorgehen einzelner Delegierter. Die Verbandsleitung hat es nicht daran fehlen lassen, den Mitgliedern die Tragweite ihres Beschlusses vor Augen zu führen. Das Vorgehen der Kollegen in Neuhalbensleben kann nur zum Schaden für die Gesamtheit der Landarbeiter führen. Bekanntlich werden in den nächsten Tagen die Verhandlungen über die Lohnerhöhungen beginnen. Für die fünf Bördkreise kann es aber nur dann zu Verhandlungen in dieser Frage kommen, wenn die bisher gefassten Beschlüsse der Arbeitsgemeinschaft, also auch die Wegefrage, ihre Erläuterung gefunden haben. Die Kollegen des Kreises Neuhalbensleben werden deshalb guttun, gewerkschaftliche Disziplin zu üben und einen Beschluß zu fassen, der sich dem in den übrigen vier Kreisen gefassten voll und ganz anschließt.

### Parteinachrichten.

Langenweddingen. Sozialdemokratischer Verein. Am Sonnabend den 2. Juli, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Fr. Braune. [293]

### Kreis Wanzleben.

#### Kreistag.

Für die ausscheidenden Schiedsmänner in einer Anzahl von Bezirken werden Neu- bzw. Wiederwahlen vorgenommen. In das neu zu bildende Schiedsamt werden für die Schrote, den Mühlengruben und die Klinken Vertreter gewählt. Die Kosten des Ausschusses in Höhe von 5000 Mark für eine 60 Meter lange Wegestraße, die zur Beseitigung eines Verkehrshindernisses auf der Chaussee Westeregeln-Eggersleben ausgebaut werden soll, werden bewilligt. Dem Antrag der Gemeinde Lartun, der Kreis möge eine durch den Ort Lartun führende Straße der Kreischaussee an die Gemeinde Lartun gegen eine Entschädigung von 10 Mark für das Meter abtreten, wird zugestimmt. Zugestimmt wird auch der Erhebung von 1/2 Prozent zur Grunderwerbssteuer.

Dem Verwaltungsbericht für 1920 ist zu entnehmen, daß die Eingemeindung der selbständigen Gutsbezirke bisher infolge Weigerung der Gutsbesitzer nicht durchgeführt werden konnte. Die Verhandlungen werden weitergeführt. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreises sind als geordnete zu bezeichnen. Die Einnahmen betragen für 1920 aus der Grundsteuer 246 606 Mark, Gebäudesteuer 117 052 Mark, Einkommensteueranteil 994 360 Mark, Gewerbesteuer 104 074 Mark, Betriebssteuer 5540 Mark. Der Gesundheitszustand ist im Kreise im allgemeinen günstig. Infolge der Unterernährung stieg die Sterblichkeitsziffer bei Lungentuberkulose auf 168 Fälle gegen 102 Fälle im Jahre 1919. Die Säuglingssterblichkeit betrug 16,4 Prozent; gegen 19,7 Prozent im Jahre 1919. Zur Beseitigung der Wohnungsnot wurde die Kleinwohnungs- und Bauzweckgemeinschaft Wanzleben gegründet mit einem Stammkapital von 300 000 Mark. Es sind bisher 19 Wohnungen hergestellt. Für 1921 sind weitere Neubauten in Seehausen und Westeregeln geplant. Das Miet- und Pachtungsamt hat in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1920 in 60 Sitzungen 1548 Anträge erledigt.

Der Landrat Genosse Hahn berweist auf die Notwendigkeit der Förderung des Wohnraumbaus und bittet um rege Unterstützung der Kleinwohnungsvereine durch die Gemeinden. Genosse Geisler wünscht die Uebernahme der Pfänderarbeiten in eig. Regie. Das Miet- und Pachtungsamt muß trotz der hohen Kosten im Interesse der Wohnungssuchenden weiter betrieben werden. Die Gutsbesitzer müssen die leerstehenden Fremdenhäuser zu Wohnungen neu herrichten lassen. Herr Mohrenweiler wünscht die Baukostenzuschüsse auch für die Arbeiter, welche die von ihnen hergestellten Häuser in eigenem Besitz behalten. Herr Schraepfer und Genosse Kelling fordern, daß auch Post-, Eisenbahn usw. Wohnhäuser bauen.

Der Haushaltsplan für das laufende Jahr erhöht sich gegen das Vorjahr um 1 704 583 Mark und balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 4 103 797 Mark. Die Provinzialabgaben betragen 1 558 525 Mark (625 017 Mark), also ein Mehr gegen das Vorjahr von 933 507 Mark. Die Provinz hat infolge der bürgerlichen „Mißwirtschaft“ einen Fehlbetrag von über 80 Millionen. Der Kreis muß von den 450 Prozent zu erhebenden Kreissteuern allein 325 Prozent an die Provinz abführen. Andre Landkreise erheben bis zu 2000 Prozent. Für Unterhaltung von Zusammenhängen, Blinden usw. in Anstalten werden 59 580 Mark mehr als im Vorjahr gefordert. Für Gesundheitszwecke sind 124 441 Mark, also ein Mehr von 64 814 Mark gegen das Vorjahr, eingesetzt. Die allgemeine Verwaltung erfordert die Summe von 414 188 Mark, somit ein Mehr von 142 478 Mark, das in erster Linie durch höhere Gehälter verursacht wird. Für die Chausseeverwaltung sind 1 045 624 Mark vorgezogen, ein Mehr von 407 742 Mark gegen das Vorjahr.

Bei der Einnahme fällt besonders auf, daß für Obsterpachtungsbeiträge drücken könnten. Abg. Genosse Kuhnert erwirbt als im Vorjahr. Landrat Hahn betont, daß der Etat sorgfältig aufgestellt wurde und berweist auf die höheren Einnahmen für Wohlfahrts- und Gesundheitspflege. Der Unabhängige Wille bittet um Auskunft, ob es nicht möglich ist, die Erziehungsberechtigten der in Anstalten untergebrachten Kinder von der Zahlung jeglichen Beitrags zu den Unterhaltungskosten

zu entbinden. Der Kreisauausschubdirektor berweist auf den geringen Beitrag der Beistellung durch die Erziehungsberechtigten und auf die Tatsache, daß es eine Ungerechtigkeitsfrage ist, wenn auch die Bemittelten sich auf Kosten der E. ... der Unterhaltungspflicht drücken könnten. Abg. Genosse Kuhnert erkennt an, daß glücklicherweise ein höherer Betrag als im Vorjahr für Wohlfahrtspflege eingesetzt ist. Der Kreis muß zur Erwerbung eines Krankenhauses kommen; das in Egeln liegende Krankenhaus wäre dazu geeignet. Landrat Hahn hält das Krankenhaus in Egeln für ungeeignet für den Kreis. Die schon jetzt angelegte Zuschußsumme von 25 000 Mark für dieses Krankenhaus könnte höchstens nochmals erhöht werden. Die Verhandlungen sollen wieder aufgenommen werden. Die Unabhängigen fordern einen höheren Diätenatz für diejenigen Kreisratsabgeordneten, die durch Lohnverlust infolge der Kreisratssitzungen betroffen werden. Von unserer Seite wird darauf verwiesen, daß vorläufig alte Bestimmungen dieser Forderung entgegenstehen. Von den Bürgerlichen wendet sich Herr Schraepfer gegen die Ansicht der Unabhängigen. Die Sache wird dem Kreisauausschub zur Beratung überwiesen. Darauf wird der Etat einstimmig angenommen. Die Impfarzte fordern einen Honoraratz von 5 Mark für jede Einzelmessung. Durch Antrag unserer Fraktion wird, mit Rücksicht auf die zu erwartende einheitliche provinzielle Regelung, die Sache an den Kreisauausschub verwiesen.

Diesdorf, 1. Juli. (Gewerkschaftsfest.) Die Diesdorfer Gewerkschaften feierten vor dem Krieg alljährlich ein Fest, um das Zusammengehörigkeitsgefühl der Arbeiter zu fördern und zu pflegen. Diese Gepflogenheit wird in diesem Jahre wieder aufgenommen werden. Am Sonntag den 3. Juli findet daher ein Gewerkschaftsfest statt, an der sich ohne Ausnahme alle Arbeiter beteiligen müssen. Gewaltig und imponierend muß der Festzug werden; keiner darf sich vom Festzug ausschließen. Koncert, Preisfesten, sportliche Aufführungen der Turner, Mähten und Madfahrer werden geboten und die Arbeiterfänger und die Magdeburger und Diesdorfer Arbeiterjugend werden das Fest verschönern helfen. Die Feiertage hält Landtagsabgeordneter Genosse Koch. Den Anweisungen der Festorganis. die durch rote Binden kenntlich sind, muß Folge geleistet werden. Die Gewerkschafts- und Vereinsvorstände müssen wegen Aufstellung des Festzugs morgens um 10 Uhr im Festlokal erscheinen. Genossen, die in der Lage sind, einen Burich oder ein Mädel der Magdeburger Arbeiterjugend zum Mittagessen zu laden, können sich am Sonntag morgen im Pflanzgarten Lokal melden.

### Kreis Wolmirstedt-Neuhalbensleben.

Dahlenwarleben, 1. Juli. (In der Gemeindevertreter-Sitzung) wurde beschlossen, an Gebäudesteuern 800 Prozent, an Gewerbesteuern in Klasse 1 bis 3 1000 Prozent und in Klasse 4 800 Prozent, ferner an Grundsteuern 1500 Prozent zu erheben. Dem Antrag des Turnvereins Einigkeit auf Ueberlassung des Schulplatzes zur Abhaltung des Turnens wurde zugestimmt. Der Antrag der Jugendjugendenschaft um Uebernahme der Unterhaltungskosten der Zuchtböde auf die Gemeinde wurde zurückgestellt, da der Gemeindevorstand mit der Jugendjugendenschaft erst in Verhandlung treten muß. — Eine öffentliche Versammlung findet am Sonnabend den 2. Juli, abends 8 Uhr, im Lokal von Krause statt. Es wird über neue Steuern, über Lohnerhöhungen und über die politische Lage gesprochen werden. Pflicht aller Arbeiter, Landwirte und Handwerker ist es, mit ihren Frauen zu dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen.

Neuhalbensleben, 1. Juli. (Die Sitzung des Elternbeirats) der Grund- und Volksschule befahte sich mit der Beschaffung neuer Schultische, Beschwerden von Eltern über unkorrekte Züchtigung ihrer Kinder sowie mit einem gemeinschaftlichen Ausflug der gesamten Volksschule. Durch die Einführung der Grundschule ist ein Mangel an Klassenräumen in der Volksschule entstanden, so daß mehrere Klassen außerhalb des Volksschulgebäudes untergebracht werden mußten. Die Klasse im Hospital ist nach dem Seminar übergesiedelt, während sich im Gerichtshaus noch drei Klassen befinden. Da das Gerichtshaus in ein Krankenhaus umgewandelt werden soll, müssen diese drei Klassen anderweitig untergebracht werden. Die Einführung des Vormittagsunterrichts lehnte der Elternbeirat entschieden ab. In den Beschwerden einiger Eltern über unkorrekte Behandlung ihrer Kinder wird Kenntnis genommen. Die Sache soll geklärt und dann in der nächsten Sitzung verhandelt werden. Im Einkommen mit der Lehrerschaft wurde beschlossen, am Sonnabend den 2. Juli, nachmittags 2 Uhr, einen Ausflug der gesamten Volksschule mit den Eltern nach dem Papenberg und dem Kurhotel „Flora“ zu unternehmen. Auf recht zahlreicher Beteiligung auch seitens der Eltern wird gerechnet. Im Walde werden den Eltern Kinderspiele usw. gezeigt. Für musikalische Unterhaltung sorgt die Stadtkapelle. Der Rückmarsch erfolgt abends um 6 Uhr.

### Kreis Serchow 1 und 2.

Burg, 1. Juli. (Moskauer Illusionen) berappte der Kommunist Max Müller aus Stuttgart in einer öffentlichen Versammlung am Mittwoch. Dieser Vertreter des internationalen Sozialismus erklärt die Ursache der Not unserer Zeit allein in der „unabhängigen“ Gewerkschaftsführung. Alles Ungemach, das der Weltkrieg und seine Folgen über die Arbeiter gebracht hat, kann einzig und allein durch die Absägung der alten Gewerkschafts„bonzen“ beseitigt werden. Der sofortigen Beseitigung des Kapitalismus stehen nur die Führer der Arbeiter im Wege, so meint Max Müller. Die erlauchten „Moskauer“ allein wären imstande, konsequente Gewerkschafts- und Klassenkampfpolitik zu treiben. Genosse Kuske konnte in der Aussprache selbstverständlich nicht auf den ganzen Luft von Ungerechtigkeiten und Widerprüchen dieser Kommunistengruppe eingehen. Er stellte aber fest, daß die Moskauer Internationale für das internationale Proletariat noch nichts anderes geleistet habe, als daß sie die Vertreibung und Zwangspolit in den Reihen der Arbeiterklasse getragen habe. Nicht Zersplitterung, sondern Zusammenstoß der Arbeiterklasse sei unbedingte Notwendigkeit. Die Herrschaft der „Moskauer“ habe Rußland nicht befreit vom Kapitalismus, sondern die russische Arbeiterklasse dem internationalen Ausbeuterium ausgeliefert. Die Zersplitterung der Arbeiterklasse könne nur gesichert werden durch Fortschreiten auf der Bahn der konsequenten zellklaren Politik, wie sie bisher durch die deutschen Gewerkschaften betrieben wurde; das Erreichbare zu nehmen und festzuhalten. Im Schlusswort suchte der Referent die Ausführungen unserer Genossen zu entkräften. Die Versammlung aber hatte genug von seinen kommunistischen Tiraden, denn es erfolgte ein allgemeiner Aufbruch, und nur ein paar Versammlungsbesucher stimmten für eine reichlich lange Entschließung, die die Versammelten verpflichten wollte, für den Eintritt zur Moskauer Internationale zu wirken. Die gewerkschaftlich organisierte Bürger Arbeiterklasse ist über die wirtschaftlichen Verhältnisse und Zusammenhänge gut unterrichtet, so daß in Burg kein Boden für die Verpflanzung von Moskauer Keimzellen ist. Die durch die Zersplitterung der politischen Parteien gemachten frühen Erfahrungen bewahren die Bürger Arbeiterklasse vor Experimenten, wie sie die Moskauer Illusionisten zum Schaden der Arbeiterklasse und zum Vorteil der angeblich von ihnen bekämpften

Kapitalisten vorhaben. Eine Bemerkung des Redners muß richtiggestellt werden. Er sagte: Der Bildungsausschub habe in einem Rundschreiben empfohlen, der Versammlung fernzubleiben. Das entspricht nicht den Tatsachen. Wahr ist vielmehr, daß auf zwei Exemplaren einer zurückföhernden Versammlungseinladung von irgend jemand eine bezerrigende Randbemerkung angebracht wurde, der natürlich der Bildungsausschub vollständig fernsteht.

Burg, 1. Juli. (Ueberempfindliche Nerven) scheinen jetzt die Polizeiorgane in Deutschland zu bekommen. Auch Burg darf da nicht zurüdföhren. Die Polizei beschlagnahmte nämlich kommunistische Flugblätter. Nach dem Polizeibericht sind diese von dem bekannten Kommunisten Gruson (Magdeburg) nach Burg an den Zuschneider Wilhelm Schmidt, Blumenthaler Straße 7, gesandt. Das Flugblatt war betitelt: „An das deutsche Proletariat.“ Es soll in aufreizender, gefährlicher und verleumderischer Art und Weise zum Kampf auffordern. Die Polizei befürchtete, daß durch die Verbreitung der Flugblätter die friedliche Bürger Arbeiterklasse stark beunruhigt werden würde und hat die Untersuchung wegen Verbrechens und Vergehens gegen § 81, Ziffer 2, 85, 110, 130 des Strafgesetzbuchs eingeleitet. Wir kennen den Inhalt des Flugblattes nicht, aber anscheinend hat er die Polizei mehr beunruhigt, als dies bei der Arbeiterklasse der Fall gewesen sein würde, die ganz genau weiß, was sie zu tun hat und sich auch durch aufreizende Flugblätter von kommunistischen Phantasten nicht irreföhren läßt. Interessant wäre es, zu erfahren, auf welche Weise die Polizei Kenntnis von dem Vorhandensein der Flugblätter bekam. Sollte man auch in unserer Stadt schon mit Spitzeln arbeiten? Die Bürger Polizei sollte übrigens wissen, daß mit der Beschlagnahme dieser Flugblätter die Verbreitung anderer dadurch nicht verhindert wird. — Arg gehaust haben wieder einmal Mählinge in den Anlagen des Fließschubarks. Blumenbeete sind zertreten, Blumen und Zweige von Sträuchern und jungen Bäumchen abgerissen und weggenommen worden. Die Ermittlung der Täter gelang, und da sie zur Anzeige gebracht sind, haben sie schwere Bestrafung zu gewärtigen. — Beschlagnahmt wurde am Mittwoch ein Fahrrad. Der Dieb, der es zum Kauf anbot, wurde beschlagnahmt. Das Rad gehörte einem Grabower Geschäftsmann und konnte diesem wieder zugestellt werden. — Wieder angefundene hat sich der vor einigen Tagen als gestohlen gemeldete Schwimmer des Fegels. Er wurde dem preussischen Neubauamt wieder zugestellt. — Erschossen hat sich, anscheinend aus Unvorsichtigkeit, der Schlosserlehrling Kurt G. —

Burg, 1. Juli. (Auskunftstag) Am Sonnabend den 2. Juli, abends von 6 bis 7 Uhr, erteilt Arbeitersekretär Ruse (Burg) bei Paasche, Viktoriastraße, Auskunft in Arbeiter-Rechtsfragen. —

### Kreis Kalbe.

Schönebeck, 1. Juli. (Stadtoberordneten-Sitzung.) Stadtb. Watermann gibt den Revisionsbericht über die städtischen Kassen und bringt durch eine ausreichende Erklärung die Angelegenheit zwischen ihm und dem Genossen Ladebeck zur Erledigung. Es folgt die Beratung über den Entwurf des Entwurfs über die Vereinigung mit der Gemeinde Fegelsleben. Nach einem ausführlichen Bericht des Stadtb. Jährling wird der Entwurf einstimmig angenommen. Die Vereinigung erfolgt zum 1. Oktober 1921. Die beiden sozialistischen Parteien weisen darauf hin, daß es durch die jetzige Zusammensetzung der Stadtverordneten gelungen ist, im Interesse der Gesamtbevölkerung diese Vereinigung durchzuführen. Die Ausdehnung der Gültigkeit der Baugeschäftsordnung auf Grünwald und Eichenau wird genehmigt. Die Uebernahme des Marktstandgebührentarifs wird nach dem Vorschlag des Magistrats angenommen; ebenso der Antrag zur Freibankordnung, der eine erhöhte Gebühr vorsieht. Stadtb. Körtling wünscht dabei eine andre Besetzung des Schlächterpostens bei der Freibank. Unsere Genossen erklären: Wenn Beschwerden und Klagen vorlägen, wären sie zur Neubesezung dieses Postens bereit. Der bisherige Schlächter, der für die niedrigen Sätze gearbeitet hat, soll, nachdem eine Erhöhung eingeleitet ist, nun auch in den Genuss der erhöhten Gebühren kommen. Ueber den Erlaß einer Ortsatzung über Erhebung von Berufsschulbeiträgen und Uebernahme der Ortsstatute für die gewerbliche Fortbildungsschule entspinnt sich eine lebhafte Aussprache. Stadtb. Körtling wendet sich dagegen, daß die 30 bis 50 Mark von den kleinen Gewerbetreibenden noch mit aufgebracht werden sollen. Unsere Genossen bemerken dazu, daß doch in erster Linie wieder der Handwerksstand den Vorteil hat, wenn die Lehrlinge gute Schulbildung genossen. Er müsse daher auch dies kleine Opfer bringen. Die Vorlage wird im Sinne des Magistrats angenommen. Der Erhöhung der Reise- und Delegiertenkosten um 25 Prozent wird zugestimmt. Darin wird der Versammlung Kenntnis gegeben von der Genehmigung der Freistellen am Lyzeum. In die Friedhofskommission wird für den verstorbenen Randal Hafnermeister Peters gewählt. Die Strompreiserhöhung wird nach den Vorschlagsgerichtsbefahren angenommen. Ein Baukostenzuschuß in Form einer zweiten Hypothek zu 4 1/2 Prozent wird dem Antragsteller Schühler (Grünwald) bewilligt. Es folgt eine geheime Sitzung. —

Stappfurt, 1. Juli. (Oberösterreichischer Hilfestag.) Auch in Stappfurt ist, wie in allen Städten, der kommende Sonntag dem Hilfestag für die durch den Polenaufruhr in schwere Leiden gestürzte deutsche Bevölkerung Oberschlesiens gewidmet. Zu diesem wohlthätigen Zwecke gibt Musikdirektor Nriemann am Sonntag zwei Plakonzerte, und zwar von 11 bis 11:45 Uhr auf dem Lützenplatz, und von 12 bis 12:45 Uhr auf dem Schäferberg. Dabei werden Schillerinnen, gekennzeichnet durch Binden in den Stappfurter Farben (rotweiß) Spenden ein sammeln. Das wird auch sonst auf den Straßen geschehen. Ferner wird am Montag abend 7 1/2 Uhr im Stadttheater als Feldvorstellung die „Dollarsprinzessin“ bei einheitlichem Preise der Plakarten gegeben, deren Reinertrag den Oberschlesiern zufällt. — Eine Vande von Eisenbahndieben, in der sich alte Bekannte befinden, hat die Polizei ermittelt. Es handelt sich um Vererbung von Güterzügen auf der Station Reudorf. Nachdem zunächst der Diebstahl einer Rindshaut und anderer Gegenstände ermittelt war, hat die Polizei auch das Versteck nach mehrerer gestohlener Rindshäute ermittelt, die sämtlich von derselben Bande gestohlen sind. — Die Lesehalle ist wieder eröffnet worden und steht täglich von 5 1/2 bis 8 1/2 zur Verfügung frei. —

### Kreis Quedlinburg-Weinberg.

Weinberg, 1. Juli. (Zu der Tragödie des Stadtrats Hammer.) über die wir gestern berichteten, sei noch nachgetragen, daß Riechard, der ihn erschlug, schon lange einen Haß auf den Stadtrat gehabt hat. Nach der Darstellung von Augenzeugen soll Hammer überhaupt ganz ruhig in der Gaststube des Hotels Reichspost gesessen haben. Riechard soll sich ohne jede Veranlassung auf Hammer geföhrt; und ihm mit dem Bierglas zwei schwere Schläge beigebracht haben. Der Ersttödlene ist 51 Jahre alt und 20 Jahre in städtischen Diensten. Als befohlener Stadtrat bearbeitete er die Finanz- und Steuerfachen. Der Magistrat hat beschlossen, die Beerdigung Hammers auf städtische Kosten vorzunehmen. Riechard wird zum Schaden-erlass und zur Verpflanzung der Hinterbliebenen herangezogen werden. —



# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 152.

Magdeburg, Sonnabend den 2. Juli 1921.

32. Jahrgang.

## Sozialdemokratischer Bezirksverband Magdeburg-Anhalt

Auf Grund des § 14 der Satzungen des Bezirks findet der 11. Bezirkstag

am Sonntag den 10. Juli, vormittags 9 Uhr, in Magdeburg im Lokal des Genossen Eduard Solly, Tischlerkrugstraße 22, statt.

### Tagesordnung

#### 1. Berichte der Sekretäre und Revisoren.

Hierzu liegen folgende Anträge vor: „Die Wiederbefreiung des Parteisekretariats Aschersleben ist umgehend in die Wege zu leiten.“

Unterbezirkskonferenz der vier Garkreise.

„Bei der Ausdehnung des Unterbezirks Jerichow ist für den Jerichowischen Kreis ein besonderer Parteisekretär anzustellen.“

Unterbezirkskonferenz Jerichow.

„Zur Förderung der Agitation unter den Frauen und insbesondere zur Erfüllung der den parteigenösslichen Frauen obliegenden Aufgaben ist im Bezirksverband eine Sekretärin anzustellen.“

Frauenkonferenz Magdeburg am 26. Juni 1921.

„Der Einführung einer Eierbefallunterstützung auf obligatorischer Grundlage im Bezirksverband ist näherzutreten.“

Kreisversammlung Bernigerode.

Unterbezirkstag Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

„Zur Förderung der Jugendbewegung ist die Einführung einer besonderen Beitragsmarke auf freiwilliger Grundlage geboten.“

Unterbezirkstag der vier Garkreise.

Eine Resolution der Kreisversammlung Halle fordert die Gemeindevertretungen auf, eine „strenge Kontrolle über Pachtung und Kauf von Acker- und Wiesenland auszuüben und einer übermäßigen Zuteilung von Land an solche Personen entgegenzutreten, die dessen Bearbeitung im Nebenberuf betreiben.“

#### 2. Statutenberatung.

Hierzu liegen folgende Anträge vor: „Die Bezeichnung „Agitationskommission“ ist zu ersetzen durch „Unterbezirksvorstand“.“

Ortsverein Westeregeln.

„Zur Verrückung ihrer notwendigen Ausgaben verbleiben den Ortsvereinen 25 Prozent der Einnahmen aus Beiträgen.“

Ortsverein Dessau.

Derselbe Antrag mit der Forderung auf 30 Prozent.

Unterbezirkstag Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Unterbezirkstag Jerichow 1 und 2.

Kreisversammlung Halle.

„Alle Unkosten für Referenten, auch zur Reisezeit, trägt die Bezirksklasse.“

Unterbezirkstag Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

„Sämtliche Einnahmen und Ausgaben der Ortsklassen gehen durch die Bezirksklasse.“

Agitationskommission Wangleben.

Bezirksvorstand.

„Im Bezirksvorstand müssen die Landkreise prozentual vertreten sein.“

Unterbezirkstag Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

„Die Geschäfte des Bezirksvorstandes führt ein besoldeiter Vorsitzender.“

Agitationskommission Wangleben.

„Der Bezirksausschuss setzt sich zusammen aus den Obleitern der Kreisarbeitgemeinschaften.“

Unterbezirkskonferenz der vier Garkreise.

„Bei der Aufstellung der Kandidaten zum Reichstag und den Landtagen, als auch zum Provinziallandtag und den Kreisparlamenten ist den Mitgliedern das weitgehendste Mitbestimmungsrecht zu wahren.“

Kreisversammlung Halle.

„Bei der Auswahl der Kandidaten für die Wahlen zu den gesetzgebenden Körperschaften ist darauf Bedacht zu nehmen, daß Inhaber von Mandaten in der Ausübung ihrer parlamentarischen Tätigkeit nicht durch Belastung mit Ämtern in besoldeten Verwaltungsstellen behindert sind.“

Unterbezirkstag Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

„Bei künftigen Parlamentswahlen sind die Wünsche der Bezirksorganisationen mehr zu berücksichtigen. Die Kandidatenlisten sind so frühzeitig fertigzustellen, daß sie den Mitgliederversammlungen vorgelegt werden können.“

Unterbezirkstag der vier Garkreise.

„Die Preßkommissionen der Parteizeitungen bestehen aus zehn Mitgliedern. Sie wählen aus ihrer Mitte eine Geschäftskommission.“

Unterbezirkstag der vier Garkreise.

#### B. Die politische Lage. (Referent: Reichsfinanzminister Genosse Bauer.)

#### 4. Wahl der Bezirksleitung.

#### 5. Sonstiges.

Den Delegierten zum Bezirkstag sind seitens der Unterbezirksleitungen Mandate anzustellen. Welche Bezeichnung der Namen der Gewählten an das Bezirksamt zu gelangen hat, ist nicht festgelegt. Sonst ist der Zutritt zum Tagungslokal nur unter Mitgliedschaftsausweis und, soweit es die räumlichen Verhältnisse zulassen, gestattet. Gedruckter Bericht und Statutenentwurf gehen den Delegierten durch ihre Parteisekretariate zu.

### Der Bezirksausschuss

tritt zur Vorbereitung der Tagesordnung des Bezirkstags am Sonnabend den 2. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr, im gleichen Lokal zusammen.

Für die Berechtigung zur Teilnahme an beiden Veranstaltungen mit beratender Stimme kommen die in den §§ 11 und 14 der Satzungen vorgesehenen Bestimmungen in Betracht.

Der Magdeburger Parteiverein veranstaltet am gleichen Tage, von vormittags 8 Uhr an, auf dem großen Festplatz am Adolph-Mittag-See (Noten Horn) unter Beteiligung sämtlicher Bezirke ein

### großes Parteifest,

bestehend in Jugendaufführungen, Kinderreigen, sportlichen Vorführungen aller Art usw. Der Aufmarsch aus den einzelnen Stadtteilen mit Musik beginnt bereits um 7 Uhr.

Angehörigen von Bezirkstags-Delegierten ist somit Gelegenheit geboten, die Stunden während der Verhandlungen angenehm zu verbringen.

### Mit Parteigruß

Der Bezirksvorstand, Aug. Fabian, Vorsitzender.

## Die Jugend und Kinder Festzug am 10. Juli

nehmen alle an dem

Jugend und Kinder schmücken sich mit Blumen,

spielen auf dem Noten Horn Kinder- und Volkstänze.

Mittet zum 10. Juli!

## Kleine Chronik.

**Befahrte Drillinge.** Allgemein ist die Meinung verbreitet, daß Zwillinge oder gar Drillinge nicht die gleiche Lebenskraft und körperliche Tüchtigkeit hätten wie sonstige Sprößlinge. Um dieser Frage auf den Grund zu kommen, hat die „Daily Mail“ einen Aufruf an alle erwachsenen Drillinge Englands erlassen, sich zu melden, um auf diese Weise festzustellen, welches derartige Geschwisterpaare gegenwärtig im höchsten Lebensalter stehen. Die Umfrage ergab, daß von den jetzt in England lebenden Drillingen eine Familie in Stafford drei Geschwister im Alter von 53 Jahren zählt, die alle wohlbehalten sind und sich der besten Gesundheit erfreuen. Es sind dies 3 Schwestern, von denen jede seit einer Reihe von Jahren verheiratet ist; sie besitzen alle eine gesunde Nachkommenschaft ohne daß sich bei ihnen ein derartiges Naturphänomen wiederholt hätte. Diese Drillingeschwister stammen von einer Mutter ab, die ebenfalls in einem Trio zur Welt gekommen war. Von diesen Drillingen der vorigen Generation lebte gegenwärtig noch ein Bruder, ein achtzigjähriger Mann, während seine beiden Schwestern, die mit ihm zusammen im Jahre 1841 geboren worden waren, im Alter von 60 bzw. 75 Jahren gestorben sind. Außerdem wurden durch die Umfrage noch mehrere Drillingeschwister in London festgestellt, darunter drei Schwestern, die gegenwärtig im 41. Lebensjahre stehen und als unverheiratete Mädchen verschiedenen Berufen nachgehen.

**117 000 Mark am hellen Tage gerandt.** Ein außerordentlich bewegener Raubüberfall wurde auf dem ziemlich einsam gelegenen Bahnhof Neu-Bichtenberg zwischen den Stationen Dichtenberg-Friedrichsfelde und Stralau-Rummelsburg bei Berlin verübt. Kurz nach 9 1/2 Uhr drangen drei Männer in das Bahnhofgebäude ein, bedrohten den anwesenden Betriebsassistenten mit Revolvern und raubten die Eisenkassette ab. Die 117 000 Mark enthielt sowie eine Kiste mit Taschengeld. Noch bevor der überraschte Assistent Hilfe herbeiholen konnte, bestiegen die Räuber ein vor dem Bahnhof haltendes Droschkenauto in dem sie auch eingestiegen waren und fuhr in der Richtung Berlin davon. Es gelang schließlich im letzten Augenblick die Nummer des Autos festzustellen und die Berliner Kriminalpolizei zu benachrichtigen, so daß Hoffnung besteht, die Räuber in Berlin festzunehmen.

**Bombenanschlag in Braunschweig.** Unbekannte Täter haben in Braunschweig auf das sogenannte Tennishaus im Bürgerpark einen Bombenanschlag verübt. Die eine Seite des mehrstöckigen Hauses wurde vollständig zerstört, Menschen wurden dagegen nicht verletzt.

**Vor 80 Jahren.** Ein Verbrechen, das vor 80 Jahren verübt wurde, ist in einer Gärtnerei in Wannsee entdeckt worden. Dort stieß ein Gärtner bei seinen Arbeiten in 4 Metern Tiefe auf Knochenreste. Er machte von dem Fund der Kriminalpolizei in Zehlendorf Mitteilung, die feststellte, daß es sich um ein menschliches Skelett handelt, zu dem nur die Füße und Hände fehlten. Die Untersuchung ergab weiter, daß die Schulterblätter zertrümmert sind. Die Knochenreste rühren von einer 20jährigen Leiche her, die hier vor etwa 80 Jahren begraben sein muß. Zweifellos handelt es sich um ein damals verübtes Verbrechen. Es sind weitere Nachforschungen zur Aufklärung des geheimnisvollen Fundes eingeleitet worden.

**Explosion in einem Meier Munitionsdepot.** In dem ehemaligen deutschen Munitionsdepot in Bois Bodry, 5 Kilometer von Metz entfernt, hat eine schwere Explosion stattgefunden, durch die auch ein Wald in Flammen geriet.

**Wegen Doppelmordes zum Tode verurteilt.** Das Schwurgericht in Erfurt verurteilte den Deutschruffen Matthias Hochbaum, der früher russischer Polizeikommissar war und später als Weinhändler in Berlin und in Mühlhausen in Thüringen lebte, wegen Doppelmordes zweimal zum Tode. Hochbaum hatte den Kaufmann Barik in Mühlhausen, bei dem seine Frau als Aufwärterin beschäftigt war, zusammen mit dessen seit mehreren Jahren geschiedener Frau durch Verhiebe getötet und verführt, die Wohnung auszulündern.

**In die Adresse untrer nationaler Schieber.** Wie „Der Notgeldmarkt“ berichtet, hat die Stadt Eisenberg in Thüringen Zehnpendig-Scheine gedruckt, die die Umschrift tragen: Papier, Papier, nichts als Papier von Preußen bis nach Schwaben, weil wir im lieben Waterland die vielen Lumpen haben.

## Bereichs-Kalender.

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Seite 50 Pfg. aufgenommen.

**Deutscher Tabakarbeiter-Verband, Sachk. Magdeburg.** Sonnabend den 2. Juli, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung Kleine Klosterstraße 15/16.

**Zentralverband der Böttcher.** Am Sonnabend den 2. Juli, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung bei Kleine Jaghofstraße 9.

**Zentralverband der Glaser.** Am Montag den 4. Juli, abends 7 Uhr, Versammlung bei Dichtfeld Anochenbaurerstraße 2/3.

**Freie Volkshöhle Magdeburg.** Inseer ordentliche Generalversammlung findet am Dienstag den 5. Juli, abends 7 Uhr, im „Wilhelmspark“ statt.

**Stralau, Arbeiter-Turnverein Jahn.** Sonnabend den 2. Juli, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung im „Vogarten“.

**Erster Vize Reichsleiter Ringel und Sportklub Germania.** Sonntag den 3. Juli, vormittags 10 Uhr, Versammlung im Restaurant von Ernst Raghof, Weinbergstraße 7.

**Ringel, Stenografen- u. Sportklub Atlas Neue Reichstadt.** Inseer Versammlung findet am Sonntag den 2. Juli, sonnabend Sonntag den 3. Juli, morgens 9 1/2 Uhr, beim Kollegen Spardel, Hundsbürger Straße 16, statt.

**Wiedorf, Kraftsportverein.** Sonnabend den 2. Juli, abends 8 Uhr, Versammlung bei Wilhelm Blume.

**Neuhaldensleben, Ortsausschuß.** Am Sonnabend den 2. Juli, abends 7 1/2 Uhr, Betriebsabrechnung bei E. Göttsch.

**Neuhaldensleben, Ortsausschuß.** Dienstag den 5. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr, Sitzung der Delegierten bei W. Bergog.

## Wasserstände.

+ bedeutet über — unter Null.				
Ort	Stand	Ort	Stand	
Dorbuditz	30.6 - 0.74	Döben	1.7 + 0.42	
Brandeb.	- 0.29	0.07	Saale	1.7 + 0.88
Reinit	+ 0.2	6.08	Großk.	1.4 + 0.09
Elstermühl.	+ 0.55	0.03	Gerda	+ 0.5
Auffig.	1.7	—	Bernburg Hh.	+ 1.4
Dresden.	- 1.78	0.02	Saale Oberpegel	+ 1.4
Torgau	+ 0.07	0.11	Saale Unterpegel	+ 0.1
Wittenberg.	+ 1.12	0.16	Saale	+ 0.2
Roßlau	+ 0.56	0.02	Saale	—
Aken	30.6	—	Brandenburg	36.6 + 2.00
Barby	1.7 + 0.75	0.01	Oberpegel	—
Magdeburg.	+ 0.65	—	Brandenburg	+ 0.74
Sangerh.	+ 1.1	0.04	Unterpegel	—
Wittenberge	+ 0.76	0.04	Rathenow	+ 1.46
Penzen	30.6 + 0.96	0.05	Oberpegel	—
Bömitz	—	—	Rathenow	+ 0.05
Darchau	29.6 + 0.18	0.03	Unterpegel	—
Boizenburg.	30.6 + 0.11	0.02	Saaleberg	+ 1.05
Sobinstorf	1.7 + 0.36	0.02	—	—

## Wettervorhersage.

Sonnabend den 2. Juli: Leicht trüb, mäßig warm, zeitweise Regen.

## Das Eisen im Feuer.

Roman von Max Viebig.

(76. Fortsetzung.)

Rachend verhorren

Es war sehr friedlich draußen in Stralau, und die freie Luft tat Helene gut. Ihre Augen blühten heiterer, ihre Wangen wurden röter, sie bräunten sich leicht. Und wenn sie auch noch nicht wieder so blühen konnten wie damals, als sie im weißen Kleide, Hosen im Haar, neben dem seligen Stallmeister beim Einweihungsfest im Glashauss geessen hatte, der Meister konnte doch wieder mit Wohlgefallen seinen Blick an ihr weiden. Mit dem alten Stallmeister war's damals nichts geworden — der war auch nichts für sie, bewahre, die Kasse! — aber es gab ja noch andre Leute.

Der Bruder von Väcker Viebig hatte sich bald nach Helenes Verheiratung auch verheiratet, aber die Frau war ihm im Wochenbett gestorben; nun sah er sich nach einer zweiten um. Der Materialist war auch noch zu haben; er hatte außer seinen Zirkonen mit dem Äußerertranz, nebenan über der Tür noch drei goldene Kugeln. Da hatte er jetzt noch eine Mutterhandlung aufgemacht; das Haus hatte er schon gekauft, es ging ihm glänzend.

Wie die Wären, die hänglüssen anstapen, nahen die frühen Freier sich wieder. Jetzt wagte der Materialist sich schon näher. Die schöne Helene kam ihm nicht so unerreichbar mehr vor, und er hatte ja nun noch die Mutterhandlung. Andre zeigten auch Absichten; man machte sich eine Ausrede, um auf den Hof der Schmiede zu kommen. Da stand man denn herum, und Peter, der Hitzgelle, ärgerte sich: was wollten die hier? Wenn einer kam, dann war er derjenige. Der Henze hatte sich ja auch eingekauft — warum denn nicht er?! Er hantierte ganz gefährlich mit Eisenhängen und Rollen; manch Kältiger kriegte unversehens einen Stoß ab. Aber die Freier trugen seiner Ungnade. Vielleicht machte sich's, und man bekam die junge Frau zu sehen! Man setzte sich auch im Privatkontor dem Meister auf den Hals und wich nicht, bis dieser mit einem furchtbaren Sägen den Besucher zur Tür hinausgraulte.

Es war ein ganz veräppeltes Schmunzeln, mit dem der Meister hinter so einem herblinzte: „Na, Lenchen?“

Aber der jungen Frau eben noch heiteres Gesicht wurde kienert. Sie legte dem Schmunzeln die Hand fest auf den Arm: „Laß das! Damit darfst Du mir nie mehr kommen!“ Es war etwas sehr Trauriges in ihrer Stimme. „Das ist vorbei.“ Aber gleich darauf lächelte sie wieder; sie legte den Kopf auf die Seite, mit der alten ihr schon als Kind eignen Bewegung und sah den Sitespater freundlich an: „Willst Du mich denn wieder los sein? Ich bleibe bei Euch. Braucht Ihr mich denn nicht?“

Henze seufzte. Schade, schade! Und er hatte doch im stillen an einen gedacht, der ihm so gut gefiel. Wenn der blonde Stallmeister aus dem Hippodrom vor seine Werkstatt geritten kam, dann war's ihm, als klopfe die Jugend an. Wäre der nicht für die Helene?!

„Die heirat' nich wieder, da kannte Jist drauf nehenen, jagte Göttsch zu ihm und schüttelte den Kopf. „Was Reschen och jagt! In die is sonst helle, beinahe so helle wie die Majunten war!“

Aber Henze wollte und konnte die Hoffnung nicht aufgeben. Wenn sie nur erst wieder ganz die alte Helene war! Hatte sich denn nicht schon manches geändert, ganz auf einmal, und gerade in letzter Zeit? Lieberall geändert?

Wenn er jetzt ins Wirtshaus ging, wo sie borem nur Stadtmäßig Breitgetreten hatten, fand er nun Leute, die miteinander die Zeichen der Zeit besprachen. Die für und wider waren, die lobten und schalteten, die aber alle in dem einen einig waren: der Graf war ein Schade für Preußen. Der König hatte unbedeutendlicher Weise den Junker zum Grafen gemacht. Ein Krieg mit Oesterreich konnte nicht ausbleiben, wenn der so weiter formachte. Der tat ja einfach, als hätte in Schleswig-Holstein nur Preußen zu regieren, sagte zu Oesterreich: „Du häßl's Maul!“

Die Krauses und die Schiefles schüttelten ihre Köpfe. Sie unken beim Weibler: das ging nie und nimmer gut! Aber auch die Gerechten und Gerechtwillen waren erregt und betrübt: wolle er es denn zum Äußersten treiben, etwas heraufschöpfen, dessen Ende gar nicht abzusehen war? Man war beunruhigt, empört, erbittert. Und aufs höchste gespannt.

Die Zeitungsexpeditionen wurden fleißig belaufen. Dienstmädchen in weißen Schürzen und kurzärmeligen Kleidern lauerten vor der Tür der Ausgabe aufs Abendblatt für den Herrn. Die Madam, die sonst nur schöne Literatur las: Paul de Rods Romane und den „Monte Christo“, „Die Welfenbraut“ von Amelie Hölte und Kriminalgeschichten von Temme, ließ sich jetzt auch die „Vossische“ holen oder die „Spenerische“. Krauses waren beim Kaufmann abonniert, da teilten sich sieben Parteien in das eine Intelligenzblatt — da hieß es jetzt, sich in Geduld üben.

Seit achtundbierzig war's so gewitterchwanger nicht mehr gewesen. Was nun, was nun?! Konnte man denn auch wirklich noch ruhig schlafen?!

Eine Gihwelle war über Berlin gekommen. In den Straßen brühte eine Hundstagschwüle jetzt schon gegen Ende des Mai. Feuer fiel vom Himmel herab aufs Pflaster der Straßen; Funken sprühten die Steine. Berlin war ein Ofen, darin man man Blut schürt. In den Cafés und Konditoreien schlug man die matten Fliegen mit Klappen tot.

„Wenn Oesterreich sich diesmal einschüchtern und demütigen ließ, dann konnte es nur sein Testament in Deutschland machen,“ so hatte eine österreichische Zeitung selber geschrieben. Nein, es würde sich diesmal schon nicht einschüchtern, seine Wünsche, seine Rechte nicht erschlagen lassen wie matte Fliegen! Man frohlockte in der heißen Stadt. Bismard wollte Krieg!

Daß er doch lieber getroffen worden wäre am 7. Mai! Da hatte einer auf ihn geschossen unter den Linden, gerade als er vom König kam. Aber es war ihm nicht geschehen. Ruhig war er nach Hause gegangen. Den armen Studenten aber, den tapfern Jungen, hielt man gepakt.

In die Hoffschmiede hatte der Altschule Peter die Kunde gebracht. Was, wo, mer war geschossen?! Der Meister, der in der Sojaede saß, fuhr aus dem Mittagsschlaf auf: das war unmöglich, wie konnte einer so frech sein!

Der Rheinländer lachte: „Warum dann nit? So einer muß weg!“

Da traf ihn des Meisters Faust so kräftig unter die Nase, daß er das Letzte verfluchte mit seinem quellenden Blut. (Fortsetzung folgt.)

**Vom Baden in der Elbe.**

Nach kurz vor dem Kriege, am 18. Juli 1914, wurde das Baden in der Elbe außerhalb der Badeanstalten im Stadtbezirk Magdeburg schlechthin verboten, und das Verbot bestand noch bis zum 1. Juli 1931. Allerdings beachtet wurde es nach der Revolution nicht mehr, es wurden sogar die einfachsten Gebote der eignen Sicherheit so mißachtet, daß einschränkende Vorschriften schon seit langem erloschen waren.

Nicht einmal die Mahnungen der Magdeburger Sportverbände zu freiwilliger Disziplin wurden beachtet, und was die Badenden nicht selbst einsehen wollten, das wird nun in Zukunft erzwingen werden. Es sind zu diesem Zwecke zwei Verordnungen ergangen. Die eine, vom Oberpräsidenten gezeichnet, hebt die alten Bestimmungen, die das freie Baden überhaupt untersagen, rundweg auf. Die andre des Polizeipräsidenten stellt gewisse Einschränkungen vor, die im Grunde genommen von niemand als störend oder überhaupt als Einschränkungen empfunden werden dürften. Danach ist das Baden in der Stromelbe verboten von der Kotehornspitze (Salzquelle) bis zur Eisenbahnbrücke am Herrenkrug. Das geschieht hauptsächlich, um den Schiffern das Befahren der Elbe auf dieser Strecke zu erleichtern, deren Nerben gar zu sehr angegriffen wurden, wenn ihnen immer und immer wieder badende Männer und Frauen, vor allem aber Kinder, in die Quere kamen, oder kurz vor dem Passieren der Strombrücke herabstürzten.

Die Pflege des Sportes durch dieses Verbot nicht beeinträchtigt. In der Polizeiverordnung wird ausdrücklich bestimmt, daß bei sportlichen Veranstaltungen Genehmigung zum Schwimmen in der Stromelbe erteilt werden kann. Die Sportvereine, die Schwimmfahrten in der Stromelbe von der Salzquelle bis zum Herrenkrug machen wollen, müssen aber von Fall zu Fall die Genehmigung dazu beim Polizeipräsidenten einholen, sie wird ihnen wohl nie verweigert werden.

Die Verordnung des Polizeipräsidenten schafft im allgemeinen eine nur zu begrüßende Klarheit: erlaubt ist vom 1. Juli an das Baden in der Elbe überall, wo es nicht ausdrücklich verboten ist. Erlaubt ist es in der Alten Elbe überall und in der Stromelbe mit Ausnahme der Strecke von der Salzquelle bis zum Herrenkrugbrücke. Allgemein beliebte Badestrecken sind von dem Verbot also nicht betroffen. Unterjagt ist überall das Betreten öffentlicher Wege, Brücken und Anlagen und von Wäldern im Badezugang.

Sollten noch einmal heiße Tage kommen, dann wird die Magdeburger Bevölkerung wissen, wo sie baden gehen kann, ohne beschränkt zu müssen, von der Polizei verjagt zu werden. Es bleibt nur noch eins zu tun: die gefährlichen Stellen in der Stromelbe und der Alten Elbe zu bezeichnen, um Unfälle aus Versehen zu verhüten. Am besten hätte man sich über den Gerichten, indem man ein tüchtiger Schwimmer wird. Die Abteilungen des Freien Wasser-Sportvereins Groß-Magdeburg bilden ihre Mitglieder — auch deren Kinder — unentgeltlich und gründlich darin aus.

**Gastfreundschaft.**

Gastfreundschaft zu üben, ist eine alte Turnersache, und weil die Turner selbst gastfreundschaftlich sind, werden sie gern auch von Nichtturnern aufgenommen. Gastfreundschaft zu üben hat die Arbeiterschaft auch in Zeiten der größten Not sich nicht hindern lassen, und gerade dann ist Gastfreundschaft am notwendigsten. Erst dadurch war der Aufbau der gewaltigen Arbeiterorganisationen möglich, und wenn sie in Zukunft bestehen

wollen, wird die Arbeiterschaft noch sehr oft Gastfreundschaft üben müssen. Es ist praktische Solidarität.

Aus der Solidarität und der Gastfreundschaft der Magdeburger appellieren jetzt wieder einmal die Turner, die überall gern gesehenen Gesellen. Am 13., 14. und 15. August findet nämlich in Magdeburg das Kreisturnfest des 2. Kreises des Arbeiter-Turn- und Sportbundes statt. Auswärtige Gäste in gewaltiger Zahl haben dazu jetzt schon ihr Kommen gemeldet und müssen in Quartieren untergebracht werden. Die Magdeburger Arbeiterturner wenden sich mit der Bitte um Unterstützung an die Magdeburger. In den nächsten Tagen gehen Quartiermacher von Haus zu Haus, wer irgendwo kann, der zeigende sich in die Quartierlisten ein. Wir sind überzeugt, die Turner werden nicht vergebens appellieren.

**Turnen.**

**Gruppenturnfest in Osterweddingen.** Die 7. Gruppe (2. Bezirk, 2. Kreis) des Arbeiter-Turn- und Sportbundes begibt am Sonntag ihr erstes Gruppenturnfest in Osterweddingen. Den Meldungen nach dürfte die Veranstaltung eine sehr gute werden. Die festlich-feierlichen Wettkämpfe beginnen vormittags 8 Uhr auf dem Eiseberg. Die Gruppe verfügt über gute Leichtathleten. Am die Erbringung der 15 Preise in Form von Diplomen wird ein harter Kampf entbrennen. Den Vormittag schließen Mannschaftskämpfe ab. Nachmittags 2½ Uhr treten die Turner zum Umgang an. Nach 11 Uhr gehen und Festred. Die Arbeiterturner haben sich in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Anschließend Raufenfreibringen der Turner, darauf Stabübungen der Turnerinnen und ein Aufreiterturnen. Den Schluß bildet ein Fußball-PropagandaSpiel Surau gegen Südost. Abends ist im Neptunischen Saal großer Festball. Am Gruppenfest werden ca. 1200 Turner und Turnerinnen, außer den Schülerabteilungen teilnehmen.

**Kreisturnfest der Arbeiter-Turner.** Am 13., 14. und 15. August findet in den Räumen unserer alten Eiseberg Magdeburg das Kreisturnfest des 2. Kreises des Arbeiter-Turn- und Sportbundes statt. Aus den bis jetzt bei der Kreisleitung eingelaufenen Anmeldungen ist ersichtlich, daß das Fest eine gewaltige Teilnehmerzahl aufweisen wird. Schon jetzt müssen in jedem Stadtteil circa 1000 auswärtige Turner in Quartieren untergebracht werden. Darum ist die Arbeiter- und Angehörige, macht Gebrauch von eurer Gastfreundschaft und helft mit an der Unterbringung der Arbeiter-Turner. Die Quartierlisten gehen in den nächsten Tagen von Haus zu Haus, reichend auch eintrag so am Eiseberg mit. In der Turnzeit muß an Teilnehmerzahl und an Gelingen das bisherige Turnfest weit übertraffen. Nähere Bekanntmachungen folgen nach.

**Schaubühnen.** Am Sonntag nachmittags 3 Uhr veranstaltet der Turnverein seine Abteilung Neue Kunst und der Turnverein Friedhof auf dem Platz Eiseberg, Uferstraße 68, 2 Minuten hinter Einmündung der Straßenbahn, ein gemeinschaftliches Schaubühnen. Ein Festumzug durch die Neue Kunst geht dem Schaubühnen voraus. Auf dem Sportplatz selbst werden Aufreiterturnen, Stabübungen, Stab- und Turnspiele, sowie ein Fußballspiel den Tag ausfüllen.

**Seitenschiffkampf des Turnvereins Fichte (Abteilung Altkampf).** Am Sonntag veranstaltet die Abteilung Altkampf des Turnvereins Fichte (Abteilung Altkampf) ein seitenschiffkampf. Die Teilnehmer sind die Mannschaften des Turnvereins Fichte (Abteilung Altkampf) und des Turnvereins Fichte (Abteilung Altkampf). Der Kampf beginnt um 11 Uhr auf dem Sportplatz des Turnvereins Fichte, Uferstraße 68, 2 Minuten hinter Einmündung der Straßenbahn. Ein Festumzug durch die Neue Kunst geht dem Schaubühnen voraus. Auf dem Sportplatz selbst werden Aufreiterturnen, Stabübungen, Stab- und Turnspiele, sowie ein Fußballspiel den Tag ausfüllen.

**Schaubühnen der Turnerinnen.** Am Freitag den 1. Juli, abends 8 Uhr, findet die Schaubühnen der Turnerinnen im Tamborhall auf dem Sportplatz des Turnvereins Fichte, Uferstraße 68, statt.

**Fußball.**

**Turner I gegen Turn I Klein-Otterleben (1.1. 8:1).** Obige Mannschaften trafen sich am 3. Juli gegenüber dem Sportplatz des Turnvereins Fichte, Uferstraße 68, 2 Minuten hinter Einmündung der Straßenbahn. Der Kampf begann um 11 Uhr auf dem Sportplatz des Turnvereins Fichte, Uferstraße 68, 2 Minuten hinter Einmündung der Straßenbahn. Ein Festumzug durch die Neue Kunst geht dem Schaubühnen voraus. Auf dem Sportplatz selbst werden Aufreiterturnen, Stabübungen, Stab- und Turnspiele, sowie ein Fußballspiel den Tag ausfüllen.

**Sportvereinigung v. S. 1913 I gegen Turn I Klein-Otterleben.** Sonntag 4 Uhr auf dem Sportplatz in der Umfassungstraße.

**Sportvereinigung II gegen Sportvereinigung v. S. 1913 II.** Sonnabend 6½ Uhr auf dem Sportplatz in der Umfassungstraße.

**Fußballturnier des Turnvereins Fichte.** Sonntag 1. Juli, abends 8 Uhr, findet die Schaubühnen der Turnerinnen im Tamborhall auf dem Sportplatz des Turnvereins Fichte, Uferstraße 68, statt.

**Fußballturnier Santa II gegen Fußballturnier Santa III.** Sonntag abends 7 Uhr, findet die Schaubühnen der Turnerinnen im Tamborhall auf dem Sportplatz des Turnvereins Fichte, Uferstraße 68, statt.

**Freie Turner I Barleben und Fußballspiel Niederbodeleben.** Am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, auf dem Sportplatz in Barleben ein Gesellschaftsspiel aus. Vorher spielen die 2 Mannschaften.

**Sportvereinigung v. S. 1913 III gegen Sportfreunde Alte Herren.** Sonntag, 2 Uhr, Spielplatz Umfassungstraße.

**Sportvereinigung v. S. 1913 I (Sgd.) gegen Turner I Burg (Sgd.).** Sonntag, 12 ½ Uhr, Spielplatz Umfassungstraße.

**Wassersport.**

**Beitrittschwimmfest.** Am Sonntag den 3. Juli, nachmittags 3 Uhr findet in der Badeanstalt der Abteilung Neue Kunst am Schuppenweg das Beitrittschwimmfest. Kreis 4 des Arbeiter-Wassersportverbandes, samt alle Städte und Ortschaften des Bezirks haben Mannschaften gemeldet. Die Kämpfe der besten Arbeiter-Schwimmer des Mitteldeutschlands werden mit Spannung erwartet. Außer mehreren Relais verprechen Springen, Wehrkämpfe und Wasserballspiele sehr interessant zu werden, auch werden die Stafetten guten Sport und harte Kämpfe zeigen. Durch sehr niedrige Eintrittspreise ist jeder in der Lage, ein sehr gut vorbereitetes Wasserfest zu besuchen. Wir erwarten zahlreiche Besuch der Arbeiterschaft.

**Freier Wasser-Sportverein Groß-Magdeburg (Abteilung Ruden-Feuerwerke).** Sonnabend den 2. Juli, abends 6 Uhr, findet die Einweihung des neuen Vereinshauses statt.

**Radspport.**

**Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität (Ortsgruppe Preßer).** Am Sonntag feiert die Ortsgruppe Preßer ihr 40. Stiftungsfest, verbunden mit Preis-Rennen und Preis-Saalfahren. Die Festrede hält Gauleiter Genosse Schahn. Alle Abteilungen der Ortsgruppe Magdeburg treffen sich 1½ Uhr nachmittags am Arbeiterlebenstadion in der Friedrichstraße. Der Kampf wird pünktlich 2½ Uhr gefahren. Zahlreiche Eridelungen ist Pflicht.

**Die Ortsgruppe Groß-Otterleben feiert am Sonntag in den „Santa-Festhallen“ ihr 10jähriges Stiftungsfest mit Bannerweib. Die Festrede hält Gauleiter Genosse Schahn. Sportlich wird Gutes gezeigt werden.**

**Burg.** Der Arbeiter-Radfahrer-Bund Halle unternimmt am Sonntag eine Tour nach Cracau-Preßer. Abfahrt 8 Uhr vormittags von der „Zentralhalle“.

**Aus dem bürgerlichen Sportlager.**

1900 (Eiga) gegen Viktoria (Eiga). (3:1 — 2:0.) Am Mittwoch trafen sich auf dem Sachring-Sportplatz obige Vereine zum Freundschaftsspiel. Beide Mannschaften trafen mit Erfolg an. 1900 findet sich schnell zusammen, achtsitz über die Vorführung eines guten Platzspiels und geknallt das Spiel bis Halbzeit überlegen. Viktoria zeigt ein mangelhaftes, völlig systemloses Spiel. In der 2. Hälfte lenkt der Halbsitzer des Platzspiels zum ersten Tor ein, dem der Mittelstürmer in der 30. Minute durch eine gut eingetüpfelte Ecke ein weiteres Tor anreißt. Nach Seitenwechsel zuerst das rechte Bild, bis Viktoria sich in der letzten halben Stunde mehr durchzusetzen vermag. In der 14. Minute führt der rechte Halbsitzer Senje (Viktoria) einen Langschuß des Mittelstürmers von 1900 abermals passieren lassen. Schluß (Viktoria) erzielt durch einen seiner bekanntesten Schüsse in der 22. Minute für seine Mannschaft das Tor. Die unfaire Spielweise der Viktoria ist sehr zu rügen. 1900 verdient mit Ausnahme des Rechtschusses ein Gesamtsieg. Die Leistungen Viktorias waren nicht zufriedenstellend. Der Schiedsrichter überließ zahlreiche viel, konnte aber sonst gefahren. Endergebnis 9:2 für 1900.

**Sportnotizen.**

**Kämpfe im „Hoffäger“.** In den Kämpfen stehen sich gegenüber: Krugel (Leipzig) und Gium (Berlin), Merken und Will Müller, Leub (Meißen) und Gump und Bruno Schmidt, Gasse und Fritz Müller (Frankfurt). Der Kampfabend findet am 2. Juli im „Hoffäger“ statt und verspricht erhellungsvollen Sport. Eingeleitet wird der Abend durch Trainingsvorführungen des Mittelstürmers A. Lasse am Puschingplatz.

**Schiedsrichter-Vereinigung.** Jeder Verein ist verpflichtet, seine Schiedsrichter am Montag den 4. Juli zur Sitzung nach Koppel zu schicken. Beginn 7 Uhr.

**Arbeiter-Samariter.** Sonntag den 3. Juli alle Wachen für Turner und Schwimmer pünktlich erscheinen. Dienstag den 5. Juli Vortrag über gesunde und kranke Zähne, Zahnpflege und Zahnerlos. U. Wanden, erste Hilfe bei Blutungen, erster Wundverband. Mittwoch, der Pfingstmontag, hält für Monat Juli aus, dafür nehmen die Pfingstferien an den Dienstag-Abendungen teil, besonders der 2. Teil, erste Hilfe bei Unglücksfällen. Gäste jeden Dienstag bei Rote, Margaretenstraße, willkommen.

(Schluß des redaktionellen Teils)

Sie kaufen gut zu mäßigen Preisen bei **Moosmann, Magdeburg**  
Moderne Uhren und Schmuck  
Geogr. 1847 1933 Tel. 3931  
Bei Instandsetzungen vorherige Preisangabe

**Es ist die höchste Zeit**  
das Sie Ihren Bedarf für die Ferien- und Reisezeit in unserer **Sonder-Verkaufsveranstaltung** eindecken

**10% Rabatt** auf sämtl. regulär farbigen Leder-Sommerwaren

**Detzon**

**165 Breiteweg 165**  
Grosshandlung Einzelverkauf  
Südliche Seite — 1 Treppe — Erste Etage Ullrichstraße

Damen - Segelstiefel, Schwarz, Spange, Leder, sehr gut . . . . . 38	Damen - Halb-Halbschuhe, Schwarz, mit farbigen Lederstreifen . . . . . 98	Herren - Schnürstiefel, Schwarz, Leder, 130	Kinder - Schnürstiefel, Braun, 31-35 69, 27-30 59, 25 u. 26 39, 23 u. 24 33
Damen - Brausstiefel, Schwarz, Leder, 24	Damen - Halb - Schuhe, Schwarz, mit Spangeneinsatz, moderne Formen . . . . . 139	Herren - Schnürstiefel, Braun, 130	Kinder - Schnürstiefel, Braun, 31-35 69, 27-30 59, 25 u. 26 39, 23 u. 24 33
Damen - Oberstiefel, Schwarz, Leder, 48	Damen - Halb - Schuhe, Schwarz, Leder, 139	Herren - Schnürstiefel, Braun, 130	Weiße Damen - Schnürstiefel, 31-35 54, 27-30 48
Damen - Schnürstiefel, Schwarz, Leder, 69	Damen - Schnürstiefel, Schwarz, Leder, 124	Herren - Schnürstiefel, Braun, 130	Schwarze Damen - Halb - Schuhe, 31-35 73, 27-30 67
Damen - Schnürstiefel, Schwarz, Leder, 69	Damen - Schnürstiefel, Schwarz, Leder, 124	Herren - Schnürstiefel, Braun, 130	Weiße Damen - Schnürstiefel, 31-35 54, 27-30 48, 25 u. 26 39, 23 u. 24 36
Herren - Schnürstiefel, Schwarz, Leder, 139	Herren - Schnürstiefel, Schwarz, Leder, 139	Herren - Schnürstiefel, Braun, 130	Elegante Kinder - Halb - Schuhe, schwarz, Leder, 31-35 89 an

**Damen - Halbschuhe und Stiefel** 49  
**Herren - Schnürstiefel** 198, 178, 168

# Ganz außergewöhnlich billiges Angebot

aus unsern Fabriklager- und Gelegenheitskäufen!

**Schuhe werden wieder teurer!** Wir verkaufen unser Riesenlager im Werte von über 1 Million Mark zu unsern abgebauten Preisen, ohne eine Erhöhung vorzunehmen. Benutzen Sie schnell die Gelegenheit, die Fabrikanten verlangen für neue Aufträge höhere Preise.

## Kinderstiefel

- |   |  |
|---|--|
| Echt Chevreau-Schnürstiefel<br>Handarbeit 18-20 29 <sup>50</sup><br>mit Fleck 20-22 35.50 | 1 Posten Schultiefel 57 <sup>00</sup><br>Ia. Rindleder, gute Ledersohlen und Brandsohlen 27-35       |
| Braun echt Chevreau-Schnürstiefel<br>Handarbeit, mit Fleck 20-22 42 <sup>00</sup>         | Ia. Chrom-R.-Box-Schnürstfl.<br>Lederbrandsohlen u. Kappen, reine Ledersohlen 31-35 69 <sup>50</sup> |
| Ia. Segeltuchsandalen<br>Ledersohlen, alle Größen 16 <sup>50</sup>                        | Extra derbe Fahlleder- (Militärleder) starke Ledersohlen 31-35 84.00 27-30 75 <sup>00</sup>          |

## Damen-Stiefel

- |   |
|---|
| Chrom-R.-Box-Schnürstiefel<br>Lederführung, schöner Gebrauchsstiefel, mod. Form 38/42 98 <sup>50</sup>  |
| Fein Chromkid-Schnürschuhe<br>Lederführung, mod. kurze Form, hoher Absatz 36/41 79 <sup>50</sup>  |
| Ia. Chrom-Chevr.-Halbschuhe<br>z. Schützen, m. u. ohne Lackk., Krenz-, 1-Spang. u. Knöchelsp., 6 ganz neue Form. u. Modelle, herabges. auf 95 <sup>00</sup> |

## Herren-Stiefel

- |   |
|---|
| Chrom-R.-Box-Schnürstiefel<br>Lederführung, schön. Straßenstiefel, mod., breite Form 40/46 116 <sup>50</sup>                            |
| Starker Leder-Arbeitsstiefel<br>Lederbrandsohle und -kappe, starke Sohlen, genagelt, zum Schütten und Schnallen 40/47 106 <sup>50</sup> |
| 1 Posten Ia. Spiegelbox-Schnürstief.<br>rein Lederführung, Gebr.-Stiefel 40/46 129 <sup>50</sup>  |

Ca. 500 Paar  
Herr- u. Damen-Boxcalf-, Mastbox- und Chevreau-Schnürstiefel  
Original-Rahmenarbeit  
stätt 225.00 210.00  
10% Rabatt jetzt 178<sup>00</sup>

## Die besten braunen Rindleder-Sandalen

starke Ledersohlen, Lederbrandsohlen und -kappen				
36 b. 40	31 b. 35	27 b. 30	25 u. 26	23 u. 24
67.50	56.50	49.50	46.50	39.50
Schwarze Rindleder-Sandalen				
36 b. 42	31 b. 35	27 b. 30	41.00	

Bequeme Halbschuhe und Stiefel  
mit niedrigen Absätzen  
breite Normalformen 139.50 129.50 98<sup>50</sup>

1 Posten echt hellbraun Boxcalf-Mädchen-Schnürstiefel unsortiert, 27 bis 35 nur 98<sup>50</sup>

Weißer Leinen-Halbschuhe für Damen, starke reine Ledersohlen, genäht 44<sup>50</sup>  
1. Posten Ia. weiße Leinen-Schnürstiefel für Kinder und Mädchen, reine starke Ledersohlen, unsortiert 27 bis 34 49<sup>50</sup>

Neu aufgenommen! Sport- und Fußballstiefel | Ia. Fahlleder-Fußballstiefel beste Ausführung 39-45 158.00 36-38 136<sup>50</sup> | Tennisschuhe (Seglerschuhe) mit weißen starken Gummisohlen

Feinste Damen-Lackleder-Schnür- u. Spangenschuhe beste haltbare Qualität, randgenäht 198<sup>00</sup> | Braune Chevreau- und Boxcalf-Damen-Halbschuhe mit Spangen und zum Schnitten 158.00 149.50 129<sup>50</sup>

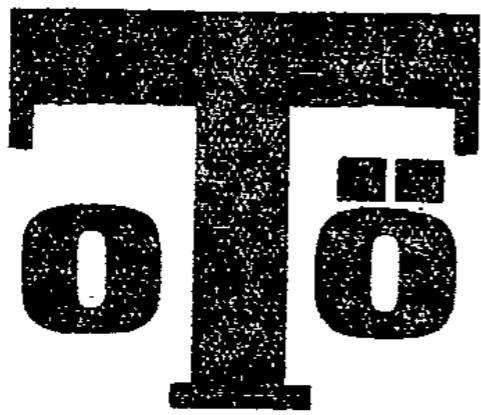
➔ Für Händler und Wiederverkäufer Extra-Rabatt! ➔

# Schuhhaus Masting & Co. Alter Markt 14

— ganz dicht am Rathaus. —

## Toepters Sonnabend-Offerte

Drei-Kronen-Grasbutter ein Brotaufstrich von höchster Qualität, vorzüglich in Aroma und Geschmack . . . . . Pfund Mark 22.—



Margarine

- |   |                                  |
|---|----------------------------------|
| in altbekannter Güte wieder frisch am Lager   | I. Qualität das Pfund Mark 12.—  |
|   | II. Qualität das Pfund Mark 10.— |
| Palmin . . . . . 4-Pfund-Eisef Mark 11.—  |                                  |
| Eisef-Del feinste Qualität — vorzüglich zur Zubereitung von Speisen und Salaten . . . . . Pfund Mark 10.— |                                  |
| in weißen Flaschen abgefüllt Flasche Mark 12.—  |                                  |
| Räse Schweizerkäse nussl. hocharomatisch Pf. Mark 36.—  |                                  |
| Räse Edamer Käse mild und butterig . Pfund Mark 22.—  |                                  |
| Räse Holländer Käse sehr pikant . . Pfund Mark 20.—   |                                  |

Wieder eingetroffen: Holländer . . . . . Pfund Mark 14.—

- |   |
|---|
| Limburger . . . . . Pfund Mark 12.—                                   |
| Korb- und Harzer Käse in bekannter Güte!                              |
| Kondensierte Milch gesüßert . . . . . Dose Mark 10.—                  |
| Kondensierte Milch amerik., ungezuck., hocharomatisch, Dose Mark 7.—  |
| Saubere Läden, höfliche Bedienung. Saubere Läden, höfliche Bedienung. |

## Otto Toepfer

Qualitätsbuttergeschäfte „Zu den drei Kronen“

Verkaufsstellen: Breiteweg 226, Alter Markt 33, Alte Mischstraße 18, Gustav-Adolf-Str. 27, Gr. Diebörfer Str. 217, Halberstädter Str. 33.

Betriebsinstitut von 1946  
Gesellsch. - Anzeigen  
Möbes,  
Tischlerbrücke Nr. 15/16,  
Fernsprecher 8285.

Wieder eingetroffen!  
Klappwagen  
ohne Verbed Sportbillig.  
Klappwagen mit Verbed,  
ganz ausgef. 400 Mk.  
Promenadenwagen v. 600 Mk. an  
Befestigung erlesen!  
Bayers Kinderwagenhaus,  
Peterstraße 18, 128/

Saubere Zeitungsmakulatur  
Jeden Posten habe abzugeben.  
1303 Hans Kaufmann,  
Schubbrücke 10, Fernspr. 1727.

Seit Jahrzehnten  
glänzend bewährt bei  
Reuch- od. Krampfhusten  
Stilles  
Krampfhustentropfen  
Zu beziehen von der  
Adler-Apotheke,  
Kirchheim-Teck.

Gallensteine  
entferne ich in 1 bis 2 Tagen  
schmerzlos ohne Operation  
durch mein ärztl. und wissen-  
schaftl. empfohl. Heilmittel  
(gel. geich. D. R. P. 239910).

Niemann,  
Naturheilpraxis, Rottstr. 16.

CORNUCOLL  
HOF-APOTHEKE  
BREITEWEG 136

1000 Mark  
gar nicht, aber 100 Mk. zahl-  
bar nachweist, daß Leber-  
Reise, Muttermale, Warzen  
Säuberungen  
in kurz. Zeit nicht verschwinden.  
Behandl. leicht u. schmerzlos.  
Zu beziehen bei R. Tiefen,  
Friseur, Breiteweg 99.  
Verband auch nach außerhalb.

Kopfläuse  
samt Brut  
vernichtet Kosekt  
doppeltstark — geruchlos  
Hofapotheke  
1974 Bralteweg 158.

## Lange & Münzer

Breiteweg 51a Breiteweg 51a

In unserem gestrigen Inserat muß es heißen:

Bompadourbügel 1.95  
schwarz, goldfarbig, silberfarbig  
Stück 1.95

Stufen und Kleider  
werden billig u. schnell gearbeitet  
Wendstr. 2, Hof 4 Fr.  
Fahrer durch das Schrifttum  
des deutschen Sozialismus  
von Ernst Braun  
Preis 6 Mk. Preis 6 Mk.  
empfehlen  
Buchhandlung Volksstimme  
Gr. Münst. 5. Tel. 1567

Urteilen  
Sie selbst über die Qualität und Preiswürdigkeit  
meiner Stoffe.  
Anzug- und Kostümstoffe  
aus garantiert reiner Wolle können Sie nirgends  
billiger und reeller kaufen als bei mir.  
Preislisten 20 — 21. 48.00 bis 170.00 nur!  
Leckers Gelegenheitskäufe, Tischlerbrücke 33  
Händler erhalten Rabatt. 1895

## Sehr ratsam ist es

beim Einkauf von Konfektion die Stoffe zu prüfen.

Ich bringe in dieser Woche von erstklassigen Häusern  
Modelle u. Inventur-Piecen, hauptsächlich Reife-,  
Sports-, Seiden-, Collienne- und halbschwere  
Mäntel, Wollstrickjacken und Kostüme, Loden-  
und Gummimäntel, Röcke und Blusen.

Ich empfehle das „Rote Schloß“ anzusehen, um zu prüfen.

Mäntelhaus Rotes Schloß  
Magdeburg, Breiteweg 151, 1. und 2. Stock, Ecke Große  
Münststraße, Eingang Münststraße 1. Tür. 1895

# SAISON Ausverkauf

Sonnabend, 2. Juli bis  
Sonnabend, 16. Juli

Fast in allen Abteilungen Restbestände und außergewöhnlich vorteilhafte Gelegenheitsposten

Beachten Sie bitte unsere  
Schaufenster und Innenaussagen

Im Erfrischungsraum

während des Saison-Ausverkaufs:

Bohnenkaffee mit Milg. . . . . Tasse 0.60  
Frucht- u. Vanilleeis Port 1.00 1/2 Port. 0.50

Rot Körperblett Bettbreite Meter 35.00 Kissenbreite Meter 19.50  
Hemdflanell gestreift . . . . . Meter 11.50 8.50

**Hemdentuch** 5.50  
mittel-, stark- und feinfädig, alles gute Qualitäten für  
Bäschgewebe Meter 13.50 11.50 8.50 7.50

Bettbezüge weiße, fertige, mit 2 Kissen . . . . . 84.00  
Zinettebarchent weiß . . . . . Meter 17.50 14.50 9.50  
Blaudruck Reineinen für Schürzen und Kleider,  
130 cm breit Meter 19.50, 80 cm breit Meter 9.50  
Vertikal gestreift und getupft, für Oberhemden, 80 cm breit Meter 11.50

Bodenstoffe imprägniert 140 cm breit für Sportmäntel  
und -anzüge . . . . . Meter 45.00 35.00  
Kostümstoff schwarz/weiß kariert 140 cm breit, mit far-  
bigen Durchschlägen . . . . . Meter 28.50  
Kleiderstoff schwarz/weiß kariert, doppeltbreit . . . . . Meter 15.50  
Hautlederstoff kariert, doppeltbreit . . . . . Meter 10.50  
Schottenstoffe doppeltbreit, für Kinderkleider . . . . . Meter 19.50  
Kleiderblaudruck Tupfenmuster. . . . . Meter 8.50  
Kleiderbatist geblickt . . . . . Meter 8.50  
Bolle gestreift und kariert, 100 cm breit . . . . . Meter 10.50  
Bolle farbig, 100 cm breit, großes Sortiment . . . . . Meter 14.50  
Bolle prima, weiß, ca. 115 cm breit . . . . . Meter 16.50

Damen-Hemden Achselfschluß, kräftiges Hemdentuch, mit  
Langsette . . . . . 14.50  
Damen-Hemden Achselfschluß, kräftiges Hemdentuch, mit Hoch-  
saum und Stickerel . . . . . 27.50  
Damen-Hemden Achselfschluß, feinfädiges Hemdentuch, mit  
Hochsaum und Stickerel-Ansatz . . . . . 37.50  
Damen-Beinkleider Anleform, mit Langsette . . . . . 14.50  
Damen-Beinkleider Anleform, feines Hemdentuch, mit  
Stickerel . . . . . 29.50  
Damen-Nachtjaden Sommerstoff, mit Langsette . . . . . 32.00  
Damen-Nachtjaden weiß, Körperbarchent, mit Langsette . . . . . 34.50  
Damen-Untertailen mit Stickerel . . . . . 14.50 11.50 7.50  
Mädchen-Hemden Achselfschluß, mit Langsette, kräftige Ware  
Größe 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 cm  
7.50 9.25 10.75 12.75 14.75 16.75 18.75 20.75 22.75 24.75 26.75

**Smittierte Hochleide** 38.00  
beigefärbt, 90 cm breit . . . . . Meter  
Baumwolle aus edelstem Material.

Unser gesamtes Lager Waschmuffelne zum Aussuchen  
Serie I II III IV  
Meter 9.50 12.50 14.50 16.50

**Knaben-Hemden** Hemdentuch, mit  
Schmücken  
Größe 50 55 60 65 70 75 cm  
13.50 15.50 17.50 19.50 22.50 24.50

Herren-Oberhemden gestreift und einfarbig, mit Klappman-  
schetten und weichem Stragen . . . . . 68.00  
Herren-Servietten weich gefaltet, farbig . . . . . 4.75  
Sporttragen weich, buntfarbig gestreift und weiß . . . . . 2.75  
Herrenfeldbinder breite Form, moderne Streifen . . . . . 6.75  
Herrenfeldbinder breite Form, neue Kanten . . . . . 9.75  
Strickbinder zum Aussuchen . . . . . 12.50 7.50  
Herren-Hosenträger Summi mit Lederkanten, zum Aussuchen  
Serie I II III  
Paar 6.75 8.75 10.75

Herren-Einfachhemden weißgestreifte  
Einfäße . . . . . Größe 4 5 6  
32.00 35.00 38.00  
Herren-Matohemden . . . . . 24.50 27.50 30.50  
Herren-Matohosen . . . . . 24.50 26.50 28.50  
Herren-Regenjacken . . . . . 13.50 9.75  
Einfachhemden für Jungen . . . . . 26.50  
Größe 2 3 4  
Knaben-Sweater mit Ausschnitt . . . . . 15.50 16.50 17.50  
Knaben-Sweater-Höschchen . . . . . 15.50 16.50 17.50  
Bade-Triots marine und schwarz  
Größe 70 75 80 85 90 95  
19.50 21.50 23.50 25.50 27.50 29.50

Damen-Strümpfe engl. lang, leberfarbig . . . . . Paar 4.50  
Damen-Strümpfe engl. lang, leber und weiß . . . . . Paar 6.50  
Damen-Strümpfe engl. lang, moderne Schuhfarben . . . . . Paar 8.75  
Damen-Strümpfe engl. lang, schwarz, extra starke Qualität . . . . . Paar 10.50  
Damen-Strümpfe, Flor engl. lang, mod. Schuhfarben Paar 11.75  
Füßlinge schwarz und leber, ohne Kante . . . . . Paar 2.95  
Herren-Socken buntfarbig mit Ringeln . . . . . Paar 5.75  
Herren-Socken feinfarbig mit Ringelschaft . . . . . Paar 6.75  
Sportstrümpfe Wolle mit farbigem Rand . . . . . Paar 19.50  
Kinder-Söckchen m. halbwoll.  
Rand Größe 1-3 4-6 7-9  
3.75 4.75 5.75

**Herren-Strohüte**  
bis zu 50% im Preise herabgesetzt.

**Herren-Taschentücher** 2.95  
mit kleinen Flecken, zum Aussuchen . . . . . 6 Stk

Ein Restposten  
**Knaben-Waschanzüge**  
bis zu 50% im Preise herabgesetzt.

Künstler-Gardinen steifig, engl. Stil und Stamme, mit  
reichen Durchschlägen . . . . . 68.00  
Halbhörs engl. Stil, Stamme und Erbsen, in geschmack-  
voller Ausföhrung . . . . . 38.50  
Schleiergardinen in verschiedenen Breiten . . . . . 8.50  
Ein Posten Schleiergardinen ca. 130 cm breit . . . . . 18.50  
Gardinentüll ca. 150 cm breit . . . . . 6.75  
Kongreßstoff gestreift . . . . . 5.95  
Bedruckte waschbare Kaffeetücher anhängen  
steifig, ca. 137x160 cm groß . . . . . 42.00 32.00

**Eine Offenhauer Ledertwaren**  
besonders vorteilhaft.  
Handtaschen Serie 1 150.00 Serie 2 125.00 Serie 3 75.00 Serie 4 45.00  
Geldtaschen Serie 1 15.00 Serie 2 4.50 Serie 3 0.75  
Geldbörse/Sachen Serie 1 40.00 Serie 2 26.50 Serie 3 18.50  
Brieftaschen Serie 1 45.00 Serie 2 36.00 Serie 3 18.00  
Reisetaschen, Florida-Rindleder  
45 cm 300.00 45 cm 325.00 50 cm 345.00

Hauschürzen ohne Tas., gestreift, mit und ohne Volant 14.50  
Blusenichürzen gestreift, mit Besatz und Tasche . . . . . 13.50  
Blusenichürzen Wiener Form, geblickt oder gestreift,  
mit Besatz . . . . . 27.50 24.50 18.50  
Weiße Seeschürzen mit Träger, Einfas und Stickerel  
garantiert . . . . . 19.50 16.50 13.50  
Ein Posten Kinderschürzen 9.50  
Sänger und Wiener Form, rein Leinen, blau getupft,  
mit Besatz, Größe 50-100 cm . . . . .  
Ein Posten Badestuhl-Tischdecken  
85x115 cm und 100x130 cm groß . . . . . 48.00 32.50 17.00

**Madras-Barnituren** 2 breite Schals  
1 Bezug  
in guter Qualität und apertem Zusam-  
menhang . . . . . 125.00

Ein Posten  
abgepaßter Lambrequin 9.50  
Seidstoff, in köstlichem Design  
Größe 9.50

Ein Posten  
Mischgarn 5.50  
16 Gebinde

**Badeseife** 2.95  
ca. 150 Gramm

**Kernseife** 1.90  
garant. rein, ca. 250 Gr.

**Reinefarne Klappstühle und -einlege**  
Klappstühle, ca. 3-19 cm hoch  
Meter 12.50 5.50 4.50

**Elegante garnierte Damen-Hüte** . . . . . jeartiger Verkaufspreis bis 450.00  
Serie 1 2 3 4 5 6  
14 25.00 39.50 68.00 95.00 150.00 195.00  
**Moderne Hutformen** in großer Formen- und Farbenauswahl  
Serie 1 2 3 4 5  
7.50 12.50 25.00 35.00 45.00

**Seidenband** ca. 4 1/2 cm breit, Robefarben,  
prima Qualität . . . . . Meter 3.25  
**Gutband** moderne Farben . . . . . Meter 8.50  
**Schürpenband** ca. 11 cm breit, großer  
Farbenortiment . . . . . Meter 9.85

**Kind-Matrosenhüte** mit Quast garniert  
Serie 1 2 3 4  
8.50 14.50 25.00 35.00

**Modellformen** zum Aussuchen  
ohne Rücksicht auf den jetzigen Preis  
75.00

**1 Posten Valenciennes-Einfäße**  
creme und schwarz, bis. Breiten  
Meter 50 20 10 5

**Seal- und Seiltaschen**  
Serie 1 2 3  
16.50 24.00 35.00  
Einzeltragen umbe form. 1.75 2.95 3.75  
Einzeltragen gestreift 2.75 16.50 24.00

**Hutblumen und Ranken**  
zum Aussuchen  
Serie 1 2 3 4 5  
18 45 95 1.95 2.95

# Warenhaus Gebr. Barasch